

POLIZZEI

aktuell

das magazin
für die exekutive



Fachausbildung Kriminaldienst	S.6
Mysterium Personalstand..	S.12
Resolution der GÖD-Bundeskonzferenz.....	S.16



Rat.Info.Service.Recht.

DAS INTERNET-ANGEBOT DER AK WIEN

- AK Onlineratgeber und Servicerechner ■ Beruf und Familie ■ Bildung
- Wohnen ■ Konsumentenschutz ■ AK Broschüren und Publikationen
- Wirtschaft und Politik ■ Umwelt ■ Verkehr ■ Steuer und Geld

wien.arbeiterkammer.at

AK

WIEN

Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

Europa in der (Wirtschafts)krise – wir bleiben nicht verschont! 4



ZENTRAL AUSSCHUSS

Fachausbildung Kriminaldienst 6
Einschreiten bei Amoklagen 7
Organisation Bezirkspolizeikommanden 7
Stichschutzwesten 8
Aktuelles aus dem Bekleidungswirtschaftsfonds - BWF 10
Überstellung von Post- und TelekommitarbeiterInnen zum BMI.. 10
Übermittlung der Gehaltszettel 10



FACH AUSSCHUSS

Mysterium Personalstand 12
Der Polizist, der aus der Gesellschaftsspalte kam 13
Low Level..... 14



POLIZEI GEWERKSCHAFT

Resolution der GÖD-Bundeskonferenz am 12.5.2010..... 16
Dienstrecht 17
Urteil des Europäischen Gerichtshofes..... 18
Der ÖGB ist 65 Jahre..... 18

FRAUEN

Die wesentlichsten Neuerungen im Bundes-Gleichbehandlungsgesetz seit 1. Jänner 2010 20

MELDUNGEN

www.ui-wien.at 22
Werbung um jeden Preis? 23
Ausflug mit den Exekutivpensionisten des Bezirkes Mistelbach 24
Polizei International 26
Als Österreich bankrott war..... 28
Die bitteren Inhalte von Sparpaketen 29
Wo drückt der Schuh? 30
Eröffnungsfeier für neues Zweiradübungsgelände..... 32
Große Ehrung im Landespolizeikommando Wien 34

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! 40

SERVICE

Pensionsberechnung 54



Herbert Leisser

0664/201 20 01
Herausgeber

Sparen und Werbung!

Innenministerin Fekter tobte über EU-Millionengrab auf Kosten unserer Sicherheit, schreibt die Kronen Zeitung vom 4. Juni 2010. Im Rahmen der EU-Innenministerkonferenz kritisierte Fekter zu Recht, dass die für die Kriminalitätsbekämpfung wichtige Datenbank noch immer nicht funktioniert, aber Millionen Euros verschlingt. Die Inbetriebnahme war bereits mit 2007 geplant und wurde jetzt auf 2013 verschoben, weil die Systeme abstürzen und nicht funktionieren. Unterdessen haben die verantwortlichen Firmen für das Nichtfunktionieren 90 Millionen Euro aus Steuergeldern kassiert.

Als Personalvertreter oder Gewerkschaftsfunktionär soll man nicht den eigenen Berufsstand kritisieren.

Wenn die Innenministerin wütend ist über die Vergeudung von EU-Geldern bei der Beschaffung der Polizeidatenbank darf auch die Frage gestellt werden, was die kostspieligen österreichweiten Inseratenschaltungen in den Bezirksblättern kosten. Es wird von mehreren hunderttausenden Euro gesprochen.

Die sehr dürftige Werbeaktion der BPD Wien im Einvernehmen mit dem Innenministerium kostet über zwei Millionen Euro. Ausführlicher Bericht im Blattinneren.

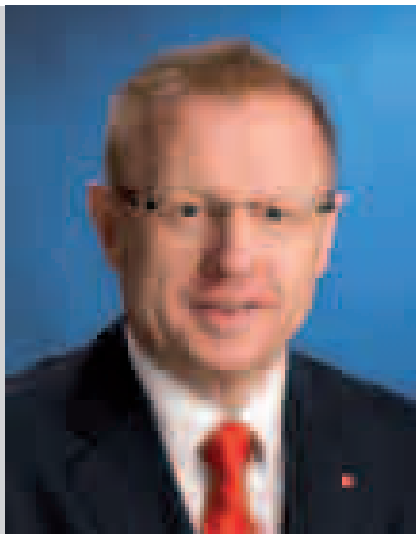
Trotz der hohen Ausgaben für fragwürdige Inseratenschaltungen und Werbekampagnen wurde auch teilweise beim Sachaufwand (Fuhrpark) investiert.

Wenn von der Bevölkerung das höchste Vertrauen aller Berufsgruppen in die Arbeit der Exekutive gesetzt wird, tragen bestimmt nicht die Inseratenschaltungen dazu bei, sondern dies ist der Verdienst jedes einzelnen Polizisten, der unter schwierigen Bedingungen seinen Dienst versieht.

Herbert Leisser

Redaktionsschluss: 31. Mai 2010

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III, Tel.: (01) 531-26/2802 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Gestaltung, Satz und Layout** LAYTEC DESIGN, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** Druckerei Berger, 3580 Horn. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Europa in der (Wirtschafts)krise – wir bleiben nicht verschont!

Die Krise ist allgegenwärtig. Ein Großteil der europäischen Staaten rüstet sich für Sparprogramme oder hat sie schon beschlossen (siehe Seite 29). Gewerkschaften mobilisieren dagegen bzw. stellen die Weichen für schwierige Diskussionen, Verhandlungen und allfällige Maßnahmen danach, auch die GÖD (siehe Seite 16).

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Die Wirtschaftskrise hat die Kassen aller Staaten überstrapaziert. Um größere Schäden an der Wirtschaft und damit an den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu vermeiden, wurden Bankenhilfs- und Konjunkturpakete geschnürt. Das hat zu höheren Schulden geführt, die nun abgebaut werden müssen. Dazu bekennt sich auch die Gewerkschaftsbewegung, denn nur eine Budgetkonsolidierung und ein langfristiger Abbau der Staatsschulden garantieren, dass der Sozialstaat auch in Zukunft genug finanzielle Mittel zur Verfügung hat. An den Maßnahmen, die dazu führen sollen, scheiden sich jedoch die Geister. Eines sollte wohl außer Zweifel stehen: Die Schwer-

punkte der Konsolidierung des Budgets sind dort zu setzen, wo die Ursachen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu suchen sind. Dazu zählen im Finanzsektor Maßnahmen wie Bankenumsatzsteuer, Börsenumsatzsteuer, Finanztransaktionssteuer, Vermögenszuwachssteuer, Stiftungsbesteuerung und Gruppenbesteuerung. Jedenfalls sollen in der Hauptsache jene zur Bewältigung der Krise beitragen, die in der Vergangenheit aus dem Finanz- und Wirtschaftssystem Profite gezogen haben. Alle Maßnahmen, sowohl einnahmen- als auch ausgabenseitig, müssen unter der Prämisse der sozialen Ausgewogenheit stehen. Sparen ja – aber gerecht! Sogenannte „Massensteuern“ werden von uns entschieden abgelehnt, weil sie die Kaufkraft schwächen und den noch sehr instabilen Wirtschaftsaufschwung gefährden. Das wäre kontraproduktiv. Man muss sich bewusst sein, dass der Binnenkonsum eine wesentliche Stütze des Wirtschaftswachstums ist. Außerdem ist auch bekannt, dass Verpflichtungen gegenüber der Republik bestehen, die bisher nicht erfüllt wurden, diese Außenstände sind einzubringen. 1,7 Milliarden Euro an fälligen Steuern, davon 800

Millionen Umsatzsteuer, die von Unternehmen noch nicht abgeführt wurden, sind unverzüglich einzutreiben! ALLE – Regierung, Wirtschaft, Finanzsektor und die Gewerkschaften – sind in der Verantwortung. Wenden wir unsere Energien dafür auf, dass unser Land wettbewerbsfähig bleibt und wir den Lebensstandard der Menschen verbessern können.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Auch das Innenministerium wird um Einsparungen nicht umhin kommen. Das Finanzrahmengesetz wurde am 19.5.2010 im Parlament beschlossen und sieht für das Jahr 2011 47,7 Mio. Euro, für 2012 77,7, für 2013 91,9 und für das Jahr 2014 104,3 Mio. Euro, also insgesamt 321,6 Mio. Euro an Einsparungen vor. Das Budget wird erst im Herbst 2010 im Nationalrat beschlossen. Bis dahin müssen die Ministerien ausarbeiten, wie sie – innerhalb des Finanzrahmens – konkret einsparen und in welchen Bereichen. Es wird zu schmerzhaften Einschnitten kommen, da nützen alle Beteuerungen der politischen Verantwortlichen nichts. Niemand wird wirklich ernst-

haft glauben, dass es bei der Umsetzung zu keinen Konflikten mit der Personalvertretung und Gewerkschaft kommen wird. Wir warten auf eine ehrliche und rechtzeitige Information des Dienstgebers über die geplanten Maßnahmen. Vor der Umsetzung von Maßnahmen müssen sozialpartnerschaftliche Verhandlungen mit dem Ziel geführt werden, das Einvernehmen herzustellen. Es wäre unverantwortlich, den Erfahrungsschatz der Kolleginnen und Kollegen vor Ort nicht zu nützen und durch undifferenzierte Einsparungen die Qualität der Arbeit zu gefährden. Wie schrieb erst unlängst Frank Stronach in der Krone-Bunt: „Ich habe immer betont, dass sich die Gewerkschaften große Verdienste um die Gesellschaft erworben haben. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Arbeitsbedingungen besser, sicherer und vor allem menschenwürdiger wurden“. Dem habe ich nichts hinzuzufügen! ■

Hermann Greylinger
Vorsitzender der
Polizeigewerkschaft

Ein Sicherheitsnetz für ganz Wien. Das Wien Energie-Erdgasnetz.

Demmer, Merlbeck & Bergmann

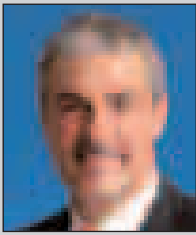


Unser rund 3.500 Kilometer langes, modernes Leitungsnetz, die gewissenhaften Wartungen und der rasche, umweltbewusste Transport sorgen für eine besonders zuverlässige Erdgasverteilung. So genießen unsere KundInnen rund um die Uhr saubere und sichere Energie. Weitere Informationen auf www.wienenergie.at

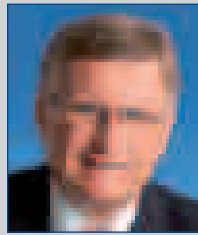


UNSERE KRAFT FÜR SIE.

ZENTRALAUSSCHUSS
aktuell



Hermann WALLY
☎ 01/53-126/3683



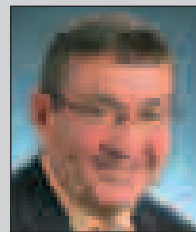
Herbert LEISSER
☎ 01/53-126/3737



Herbert HOLZER
☎ 01/53-126/3455



Hermann GREYLINGER
☎ 01/53-126/3772



Hubert PUCHER
☎ 01/53-126/3484

Fachausbildung Kriminaldienst

1. Allgemeines Ziel der Fachausbildung

Im Rahmen der Fachausbildung für den Kriminaldienst sollen die Teilnehmer - aufbauend auf die Lehrinhalte der Grundausbildung für den Exekutivdienst (Polizeigrundausbildung; PGA) und der Grundausbildung für die Vwgr. E 2a (Dienstführende Beamte) - die für eine professionelle Dienstverrichtung im Kriminaldienst unbedingt erforderlichen Kompetenzen bedarfs- und zielorientiert und unter Maßgabe einer effizienten Vernetzung mit den praktischen Anforderungen der Aufgabenerfüllung erweitern und vertiefen.

2. Zielgruppen der Fachausbildung

Ogbleich die Fachausbildung für den Kriminaldienst grundsätzlich allen interessierten, im Kriminaldienst verwendeten und dafür geeigneten Bediensteten zugänglich sein soll, werden die möglichen

Teilnehmergruppen - im Hinblick auf die grundsätzliche Ausrichtung der Fachausbildung, aber auch aus organisatorischen und administrativen Überlegungen - zwei Zielgruppen zugeordnet:

Zielgruppe 1

Absolventinnen und Absolventen der Grundausbildung für die Vwgr. E 2a, die unmittelbar nach dem Abschluss des Lehrganges für eine Verwendung

- in einem Ermittlungs- bzw. Assistenzbereich eines Landeskriminalamtes oder
- in einem Fachbereich des operativen Kriminaldienstes in einem Stadtpolizeikommando (außer Wien) vorgesehen sind bzw. eine solche Verwendung anstreben.

Zielgruppe 2

- a) Beamtinnen und Beamte, die bereits eine E 2a-Verwendung inne haben und für eine künftige Verwendung
- in einem Ermittlungs- bzw.

Assistenzbereich eines Landeskriminalamtes oder

- in einem Fachbereich des operativen Kriminaldienstes in einem Stadtpolizeikommando (außer Wien) vorgesehen sind bzw. eine solche Verwendung anstreben und über keine gleichwertige bzw. vergleichbare kriminalpolizeiliche Ausbildung verfügen

- b) Leiterinnen und Leiter eines Kriminalreferates in einem Stadt- oder Bezirkspolizeikommando (Kriminaldienstreferent), die erst seit kurzem mit dieser Funktion betraut sind und über keine gleichwertige bzw. vergleichbare kriminalpolizeiliche Ausbildung verfügen

- c) Beamtinnen und Beamte der Vwgr. E 2a bzw. E 2b, die überwiegend im Kriminaldienst (z.B. im Rahmen des „Koordinierten Kriminaldienstes“ in den Bezirkspolizeikommanden und den Stadtpolizeikommanden im Landespolizeikommando

Wien, im Rahmen von Kriminaldienstgruppen in den Polizeiinspektionen, etc.) verwendet werden und über keine gleichwertige bzw. vergleichbare kriminalpolizeiliche Ausbildung verfügen.

Ort der Ausbildung:

Ist das jeweilige BZ im Bundesland, ab September 2010.

Dauer:

160 Unterrichtseinheiten/ Stunden

Teilnehmeranzahl:

16 - 24 Bedienstete

Themenblöcke:

Vernehmung; Observation; besondere Ermittlungsmethoden; Tatortarbeit und Spuren; Erkennungsdienst; Bearbeitung von Todesfällen; Eigentumsdelikte; KFZ-Diebstahl - KFZ-Verschlebung; Vermögensabschöpfung; Suchtmittel; Dokumente; IT-Kriminalität; Brandermittlung; Kriminalanalyse; Praktische Fahndung; Internationale Zusammenarbeit.

<http://www.fsg4you.at/news/444-Fachausbildung%20KRD.pdf>

Einschreiten bei Amoklagen

Ausrüstung

Die FSG-Klub der Exekutive im Zentralausschuss für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens im BM.I hat den ANTRAG gestellt, dass der Zentralausschuss für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens betreffend der Thematik „Einschreiten bei Amoklagen“ mit dem BM.I entsprechende Verhandlungen aufnimmt.

Lage

Das Amok-Training ist im Großen und Ganzen gut angelaufen. Für solche Einsätze bedarf es aber nicht nur einer entsprechenden Aus- und Fortbildung sondern auch der dazu erforderlichen Ausrüstung. Zu letzterem Punkt gibt es zunehmend Klagen der Kollegenschaft wegen ungenügender und veralteter Schutzausrüstung.

Allgemeine Forderung

Gerade die Zur-Verfügung-Stellung geeigneter Schutzausrüstung in ausreichender

Anzahl ist uns als Personalvertretung von höchster Wichtigkeit. Der Dienstgeber hat seinen Beitrag beizusteuern, dass die Exekutivbediensteten auch nach schwierigen Einsatzlagen wieder gesund zu ihren Familien heimkehren können.

Probleme im Einzelnen

Ballistische Überziehschutzwesten:

- sind überwiegend veraltet. Auch wenn ihre Schutzwirkung noch gegeben sein dürfte, liegt die Problematik im Schnitt der Weste (= Konfektion). Die Größenproblematik liegt insbesondere darin, dass die Dienstpistole bei angelegter Schutzweste kaum gezogen und vor allem aber nicht mehr versorgt werden kann. Letzteres ist unumgänglich notwendig, um weitere Maßnahmen wie die Anwendung von Körperkraft zur Überwältigung des Gegenübers, das Anlegen der Handfesseln, etc. ohne Zugriffs-

möglichkeit des Gegenübers auf die Waffe gewährleisten zu können.

- Die Bewegungseinschränkungen sind teilweise so groß, dass eine Annäherung im Stkw mit angelegter Schutzweste an den Tatort (Gefahrenstelle) kaum durchführbar ist.
- Da auch mit bester Größenverstellbarkeit die Randgrößen nicht abdeckbar sind, wird gefordert, auf Polizeiinspektionen auch solche Größen zusammen mit einem Anteil herkömmlicher Größen in Reserve zu halten. Dies gestattet den betroffenen Kolleginnen und Kollegen eine solche Weste in den Stkw mitzunehmen bzw. im Bedarfsfall weitere EB damit auszustatten.

Lösungsansätze

Kurzfristig:

Die Zur-Verfügung-Stellung von verlängerten Trageplatten erlaubt einen besseren Zugriff und insbesondere auch das sichere Versorgen der Dienstpi-



stole im Sicherheitsholster (= größte Problematik) und verbessert das Fahren im Stkw mit angelegter Schutzweste.

Mittel- und langfristig:

Ergänzung und Austausch der bestehenden Schutzwesten in Form von Neubeschaffungen in ausreichender Anzahl.

Ballistische Schutzhelme

Leichte ballistische Schutzhelme stehen nur eingeschränkt zur Verfügung, sind aber für das Einschreiten bei Amoklagen ebenso wie für einen erhöhten Schutz der Kolleginnen und Kollegen unbedingt notwendig. Daher die Forderung nach Beschaffung in ausreichender Anzahl. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und an die Abt. II/2 im BM.I übermittelt! ■

Organisation Bezirkspolizeikommanden

Flexible Verwendungsgruppenuordnung von BPK-Referenten

Bezug nehmend auf den Erlass BMI-OA1000/0248-II/1/2005 vom 25.10.2005 sowie die mit Erlass BMI-OA1000/0333-II/1/2005 vom 27.02.2006 getroffene Übergangslösung betreffend die Aufgabenaufteilung, respektive die Besetzung der Referate innerhalb der Bezirkspolizeikommanden, wird nach Befassung und Zustimmung des Bundeskanzleramtes Folgendes verfügt:

Die zwingende Führung des Kriminalreferates durch einen leitenden Exekutivbeam-

ten (E1) entweder durch den Kommandanten selbst oder - wenn aufgrund der Größe des BPK ein 2. E1 vorgesehen ist - durch den E1-Stellvertreter, wird aufgehoben.

Zur Erreichung eines möglichst flexiblen und den jeweiligen individuellen Gegebenheiten Rechnung tragenden Personaleinsatzes wurde die Basisbewertung für das Kriminalreferat und das Verkehrsreferat (und Einsatz, in den Fällen, wo sie aufgrund der Quantitäten auch in Personalunion

zu führen sind) mit E2a/7 festgelegt. In jenen BPK, in denen insbesondere aufgrund der Größe des BPK-Bereiches zwei E1-Arbeitsplätze vorgesehen sind, obliegt daher dem zweiten E1-Beamten - unabhängig der Referatzuordnung (Kriminalreferat oder Verkehr und Einsatz) - obligatorisch die Stellvertretung. Der Leiter des „verbleibenden“ Referates ist daher mit der Basisbewertung E2a/7 bewertet. Bei BPK, bei denen nur der Kommandant in E1 bewertet ist, kann dem Kommandanten - neben dem

ihm obligatorisch zugeordneten Referat für Organisation und Dienstbetrieb - von der Dienstbehörde die Leitung des Referates für Verkehr und Einsatz oder des Kriminalreferates übertragen werden.

Mit sofortiger Wirksamkeit wird der Erlass, ZI BMI-OA1000/0333-II/1/2005 vom 27.02.2006 aufgehoben und die OGO BPK/SPK in adaptierter Fassung in die Datenbank „Informationen und Verwaltungsvorschriften (IVS)“ aufgenommen. ■

Stichschutzwesten

Die Erprobungsphase ist abgeschlossen. Wie in Ausgabe 123/09 angekündigt, berichten wir nun über die Ergebnisse bzw. über die zusammenfassende Auswertung seitens des BM.I. Diesem Ergebnis liegen umfangreiche technische Untersuchungen und die Evaluierung der Trageversuche zugrunde.

Auftragsgemäß zu GZ: BMI-RS1900/0008-II/1/d/2009 wurden Stichschutzwesten einer praktischen Erprobung und Akzeptanzbewertung, sowie der technischen Prüfung unter den nachstehenden Voraussetzungen unterzogen:

1. Beschaffung von für den Exekutivdienst geeignete scheinende Stichschutzwesten
2. Erprobung bei Dienststellen mit regulärem exekutivem Außendienst der Landespolizeikommanden Wien, Oberösterreich und Steiermark
3. Technische Untersuchungen und Tests im Fachreferat des BM.I
4. Evaluierung der Ergebnisse

ad 1) Beschaffungen von für den Exekutivdienst geeignet scheinenden Stichschutzwesten

Beschafft wurden jeweils 3 Stichschutzwesten der Fa. BONOWI, COP und MEHLER in den Größen M, L und XL.

Firma	BONOWI	COP	MEHLER
Stückpreis exkl. MWSt.	783,33	291,66	367,--
Gesamt für M/L/XL exkl. MWSt.	2.349,99	874,98	1.101,--
Gesamtbeschaffungsvolumen: EUR 4.325,97 exkl. MWSt.			

So konnte einerseits eine größtmögliche Bandbreite

an Konfektionsgrößen abgedeckt werden, andererseits konnte jedoch auf individuelle körperliche Voraussetzungen der freiwilligen Probanden nicht zur Gänze eingegangen werden.

ad 2) Erprobung bei Dienststellen mit regulärem exekutivem Außendienst der Landespolizeikommanden Wien, Oberösterreich und Steiermark

Die Erprobung der Stichschutzwesten wurde in nachstehenden Dienststellen durchgeführt:

Landespolizeikommando Wien:
SPK 1, PI Kärntnerpassage (2x)
SPK 6, PI Kopernikusgasse

Landespolizeikommando Oberösterreich:
PI Linz - Sonderdienste
PI Linz Landhaus
PI Enns

Landespolizeikommando Steiermark:
PI Graz - Sonderdienste
PI Graz-Hauptbahnhof
PI Leibnitz

Die Erprobung erfolgte im Zeitraum vom 25.09.2009 bis 04.11.2009 nach Einweisung der erprobenden BeamtInnen anlässlich einer Informationsveranstaltung am 24.09.2009 im BMI.I

Zu bewerten waren insbesondere folgende Punkte:

- Trägerakzeptanz
- Einsatztauglichkeit aus taktischer Sicht
- Verträglichkeit mit bestehender Uniformierung (z.B. sind andere Kleidergrößen erforderlich).
- Verträglichkeit mit bestehender ballistischer Schutzkleidung (z.B. Überziehwesten)

Die Bewertungen erfolgten anhand eines vorgegebenen Fragenkataloges.

ad 3) Technische Untersuchungen und Tests im Fachreferat des BM.I;

Getestet wurden die Kombination mit einer ballistischen Überziehschutzweste, das Verhalten bei ballistischem Beschuss, sowie die Stichschutzeigenschaften. Die Beschüsse und Stichversuche wurden im Sinne der einschlägigen Normen durchgeführt und dokumentiert.

ad 4) Evaluierung der Ergebnisse

4.1. Evaluierung der praktischen Erprobung

Die Auswertung der Fragenkataloge erbrachte folgende, nachstehend zusammengefasste Ergebnisse (Details sind dem Anhang zu entnehmen) Von den BeamtInnen wurde die Thematik „Schutzweste“ generell als gut befunden.

Trägerakzeptanz

Ein großes Problem stellt die Tatsache dar, dass keine der getesteten Unterziehschutzwesten bei längerer Tragedauer (mehr als 2 Stunden - bis zu 12 Stunden) den Temperaturregelungsvorgang des menschlichen Körpers unterstützt oder das rasche Ab-



führen von Schweiß, Feuchtigkeit und Stauwärme ermöglicht. Weiters wurden fehlende Flexibilität und unangenehmer Tragekomfort als negative Eigenschaften aufgezeigt.

Bei der Auswertung zeigt sich, dass die Testpersonen eine kombinierte Unterziehschutzweste (Ballistik mit Stichschutz) befürworteten und auch den Ankauf von ballistischen Überziehschutzwesten in Betracht ziehen.

Einsatztauglichkeit aus taktischer Sicht

Zur Einsatztauglichkeit ist anzuführen, dass beim Tragen der Unterziehschutzweste die Bewegungsfreiheit in einigen Bereichen uneingeschränkt gegeben ist, bei anderen Einsätzen aber das Tragen einer Unterziehschutzweste als störend, beengend und als unangenehm empfunden wird.

Lediglich 40% der Testpersonen könnten sich vorstellen eine Stichschutzweste immer im Dienst tragen zu müssen und nur 50% würden die Stichschutzweste auch tragen, wenn sie zur Verfügung stehen würde.

100% der Probanden würden jedoch eine Stichschutzweste anlegen, wenn sie wüssten, dass ein „gefährlicher“ Einsatz bevorsteht.

Verträglichkeit mit bestehenden der Uniformierung (z.B. sind andere Kleidergrößen erforderlich)

Bei 50% der Probanden ergeben sich durch das Tragen einer Unterziehschutzweste auch Probleme bei der Verträglichkeit mit der bestehenden Uniform. Unter anderem wird dabei auch aufgezeigt, dass die getesteten Stichschutzwesten nicht wirklich „unsichtbar“ für ein Gegenüber sind.

Verträglichkeit mit bestehenden der ballistischen Schutzkleidung (z.B. Überziehwesten)

Erfordert der Einsatz zusätzlich die Verwendung der ballistischen Überziehweste, so stellt das An- bzw. Ablegen über die Unterziehschutzweste fast keine Probleme dar, jedoch ist während des durchzuführenden Einsatzes eine Einschränkung in der Bewegungsfreiheit gegeben und die sich entwickelnde Stauwärme wird als unangenehm und störend empfunden.

4.2 Evaluierung der technischen Untersuchungen und Tests

Augrund der technischen Untersuchungen hinsichtlich Stichschutz und ballistischem Beschuss hat die Weste der Fa. BONOWI (die im Anschaffungspreis teuerste Weste) die besten Ergebnisse erbracht. Die Westen der Firmen COP und Mehler haben sich im Stichversuch als grenzwertig erwiesen. Im Einzelnen wird auf die beigefügten Dateien und Dokumentationen in denen die Ergebnisse zusammengefasst dargestellt sind, verwiesen.

Zusammenfassende Beurteilung

Aus dem Trageversuch ist in Koordinierung mit dem Refe-

rat II/2/b folgendes Resümee zu ziehen:

1.) Aufgezeigte Problematiken:

- Die getesteten Unterziehschutzwesten können nur für max. 2 - 4 Stunden getragen werden. Haltungs- und tragebedingtes Verrutschen führt zu leichten Druckstellen und Unbehagen. Sie engen ein, schränken die Bewegungsfreiheit ein und führen zu einer leicht erschwerten Atmung bei anstrengenden Tätigkeiten.
- Beim Sitzen kommt es immer wieder zu einem Stauchen und Drücken gegen den Hals (Kehlkopf).
- Der Wärmestau unter den getesteten Unterziehschutzwesten ist hoch. Schon bei Zimmertemperaturen und vor allem bei körperlicher Anstrengung werden Unterziehleibchen feucht/nass. Auf die Problematik einer längeren Außendienstverschmutzung im verschwitzten Zustand wird hingewiesen.
- Spätestens ab einer Tragedauer von 2 Stunden ist das rasche Abführen von Schweiß, Stauwärme und Feuchtigkeit nicht mehr gegeben. Ein Tragen bei sommerlichen Temperaturen ist nicht vorstellbar.
- Ab ca. 2 Stunden wird auch das Gewicht der Unterziehschutzweste wahrgenommen.
- Es kommt zu einer schnelleren Ermüdung und zu einem rascheren Nachlassen der geistigen Konzentration.
- Ein aus Platten bestehender Stichschutz fühlt sich an wie ein Panzer. Die Platten passen sich nicht den Körper an und verschieben sich immer wieder nach oben und drücken dann gegen den Hals.

Dieser in Unterziehschutzwesten verwendete Stichschutz stößt auf breite Ablehnung.

- Für darüber zu tragende Uniformstücke bedarf es zunehmender Konfektionsgrößen (immer wieder für Hemden und Hosen angeführt).
- Gegen herkömmliche Stichbedrohungen im Bereich des Unterbauches, seitlich unterhalb der Achseln, in der Schulterblattgegend und im Halsbereich können diese Westen keinen Schutz bieten.
- Die Verwendung dieser Unterziehschutzwesten ist für das Gegenüber erkennbar, spätestens beim Bücken, wenn die Weste absteht.

2.) Konkrete Verbesserungsvorschläge:

- Unterziehschutzwesten eignen sich nur dann, wenn sie persönlich an die/den jeweiligen TrägerIn angepasst werden.
- Kombinierten Unterziehschutzwesten, die sowohl über einen ballistischen als auch einen Stichschutz verfügen, ist unbedingt der Vorzug zu geben.
- Unterziehschutzwesten können nicht ständig, sondern nur zu bestimmten Einsätzen getragen werden. Vor einer Beschaffung müsste die Tragebereitschaft abge-

klärt werden. Die Westen müssen dann auch bei bestimmten Einsätzen tatsächlich getragen werden.

- Teilweise wird der Beschaffung von Überziehschutzwesten anstelle der Absicht zur Beschaffung von Unterziehschutzwesten der Vorzug eingeräumt.

Die getesteten Stichschutzwesten können zwar gegen herkömmliche Stichangriffe schützen, dies allerdings nur hinsichtlich der abgedeckten Körperregionen. Da die angelegte Schutzweste (insbes. in der wärmeren Jahreszeit) für einen potenziellen Angreifer erkennbar ist, besteht die Gefahr, dass allfällige Stichangriffe gegen die nicht geschützten Körperpartien geführt werden.

Aufgrund der Ergebnisse der Trageversuche und der Akzeptanzbeurteilung erscheint ein ständiges Tragen der Stichschutzweste im exekutiven Dienst über einen längeren Zeitraum nicht zumutbar.

Im Vergleich mit den, bereits eingeführten ballistischen Unterziehschutzwesten mit integriertem Stichschutz der Fa. MEHLER wäre bei anlassbezogenem Schutzbedarf, nicht zuletzt auch unter Hinweis auf die relativ geringe Preis- und Gewichtsdimension, dieser Art von Schutzwesten der Vorzug zu geben. ■

Alles für Ihr Heim
Bau + Möbel-Tischlerei



**HARALD
BOGENSTORFER**

A-2225 Blumenthal 60

Tel. 02532/88030, Fax 02532/88030, Mobil 0664/44 29 208

Aktuelles aus dem Bekleidungswirtschaftsfonds - BWF

Beschaffungsnotwendigkeiten

Im zweiten Quartal 2010 sind nachstehende Artikel zur Einleitung von Ausschreibungsverfahren vorgesehen bzw. ist deren Ausschreibung zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit notwendig. In Klammern sind die jeweils angenommenen (aufgrund von Erfahrungswerten erstellten) Kosten angeführt.

- 50.000 Paar Funktionssocken (EUR 224.400,--)

- 5.000 Paar Lederhandschuhe Sommer (EUR 181.920,--)
- 5.000 Paar Lederhandschuhe Winter (EUR 160.260,--)
- 10.000 Paar Handschuhe leicht (EUR 204.000,--)
- 5.000 Paar Halbschuhe mit Ledersohle (EUR 252.000,--)

Die Auslieferungen sind in Tranchen bis Ende 2011 geplant.

- Im dritten Quartal 2010 sind Ausschreibungsverfahren für
- 5.000 Paar Einsatzschuhe

- (EUR 352.800,--)
 - 9.000 Paar Einsatzstiefel (EUR 750.600,--)
- erforderlich, deren Auslieferung in Tranchen bis Ende 2012 geplant sind.

Justizwache

Im Sinne des am 23. Februar 2010 unterzeichneten Kooperationsübereinkommens zwischen dem Justizwache-Masafonds und dem Bekleidungswirtschaftsfonds betreffend die Uniformbeschaffung für

die Justizwache besteht seit 1. April 2010 für die Massateilnehmer der Justizwache die Möglichkeit analog den Teilnehmern an der Bekleidungsbewirtschaftung des Bundesministeriums für Inneres Uniformsorten via WebShop anzufordern.

Bis Ende April sind bereits 1.962 Anforderungen, davon 972 zur Auszahlung des Reparaturpauschales, von Justizwachebediensteten gestellt worden.

Überstellung von Post- und TelekommitarbeiterInnen zum BMI

Mit nachfolgendem Text ist im Zentrallausschuss ein Schreiben des Dienstgebers eingegangen:

„Laut diesbezüglichen Vorgesprächen zwischen der Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und öffentlichen Dienst, der Bundesministerin für Inneres und der Verantwortlichen der österreichischen Post AG und der Telekom Austria AG ist geplant, mit Wirksamkeit vom 1.7.2010 jene BeamtInnen der österreichischen Post AG und der Telekom Austria AG in den Planstellenbereich des Bundesministeriums für Inneres zu

versetzen, die mit 1.9.2009, 1.11.2009 und 1.12.2009 zur Entlastung des Exekutivdienstes diversen Dienststellen des BMI dienstzugeteilt sind. Die Versetzung erfolgt nach einer mindestens sechsmonatigen Probeverwendung und positivem Verwendungserfolg“.

Anm. der Redaktion: So weit so gut. Nirgends findet sich jedoch ein Hinweis darauf, ob es sich um zusätzliche Planstellen handelt, welches Ressort für die Finanzierung dieser Bediensteten aufkommt usw. Daher wurde über Betreiben der FSG ein Beratungsgespräch

eingefordert, um alle offenen Fragen einer Klärung zuzuführen! Der Beschluss dazu wurde in der Sitzung des Zentrallausschusses am 20.5.2010 gefasst und dem Dienstgeber übermittelt.

Das Erfreuliche abschließend. Seitens der Postgewerkschaft haben uns folgende Zeilen erreicht:

„Bei der Verabschiedungsfeier jener 48 Kolleginnen und Kollegen, die aus dem Bereich der Post in das BM.I wechseln, wurde der Kollegenschaft bei der Polizei größtes Lob aus-

gesprochen. Alle Bediensteten haben sich äußerst positiv über das Betriebsklima und die Kolleginnen und Kollegen der Polizei geäußert. Trotz teilweise finanzieller Einbußen, die einige in Kauf nehmen müssen, sind alle auf Grund der herzlichen Aufnahme und des kollegialen Umgangs untereinander sehr zufrieden. Wir danken euch für eure Bemühungen!“

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Dies Lob gebührt euch, ich gebe es gerne weiter!

Übermittlung der Gehaltszettel Einheitliche Vorgangsweise

Die FSG-Klub der Exekutive hat im Zentrallausschuss folgenden ANTRAG eingebracht:

Der Zentrallausschuss möge beschließen, dass der Gehaltszettel für die Bediensteten der Sicherheitsexekutive in Zukunft in einheitlicher Form allen KollegInnen zugestellt wird. Die bisherige Praxis, die

in verschiedener Art gehandhabt wird - Zustellung auf die Dienststelle oder auf die Heimatadresse oder es gibt überhaupt keine Zustellung und die Information erfolgt einschließlich nur über das jeweilige Geldinstitut - bedarf auf jeden Fall einer Neuregelung, wobei alle Bediensteten gleich zu behandeln wären. In diesem Zu-

sammenhang wird weiters angeregt ob es aus Kostengründen nicht sinnvoll wäre, dass der Gehaltszettel in Zukunft jeden Bediensteten nur mehr in elektronischer Form als PDF-Datei auf sein eigenes Postfach zugestellt wird.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen und an die Abt. I/1 im BM.I übermittelt!



Fühlen

Papier

Das Papier fühlt sich griffig und fest an. Einige Teile auf der Vorderseite sind im Tiefdruckverfahren gedruckt, das ein fühlbares Relief erzeugt.

Sehen

Durchsichtsregister

Das Druckdetail ergänzt sich in der Durchsicht zur ganzen Wertzahl.



Wasserzeichen

In der Durchsicht erscheint sowohl ein Architekturdetail als auch die Wertzahl.

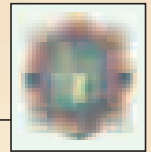


Sicherheitsfaden

In der Durchsicht wird eine dunkle Linie sichtbar.



Kippen



Hologramm (Folienelement)

Beim Kippen der Banknote erscheint als Hologramm je nach Betrachtungswinkel ein Architekturdetail oder die Wertzahl.

Zahl mit Farbwechsel

Die Farbe der Wertzahl rechts unten verändert sich beim Kippen von purpurrot zu olivgrün oder braun.

Auch für eine der
sichersten Währungen
der Welt gilt:
Vertrauen ist gut,
Kontrolle ist besser.

Fühlen, Sehen, Kippen: drei einfache Schritte, um die
Echtheit einer Banknote zu erkennen.

Stabilität und Sicherheit



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

FACHAUSSCHUSS
Wien

Harald Segall

Tel. 531-26/2803



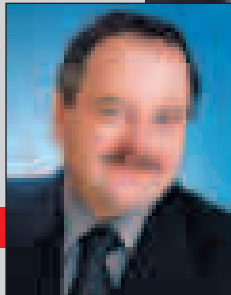
Josef Sbrizzai

Tel. 531-26/2806



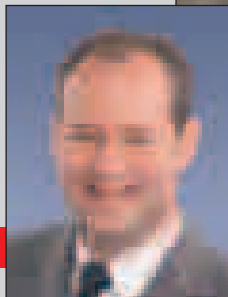
Leopold Wittmann

Tel. 531-26/2804



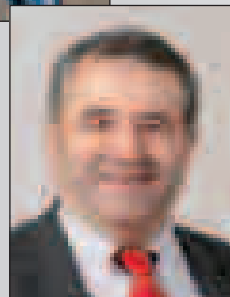
Franz Fichtinger

Tel. 531-26/2807



Ludwig Karl

Tel. 0664/61 43 162



Mysterium Personalstand

Seit Jahren kritisiert die Personalvertretung, vornehmlich die FSG-Klub der Exekutive, den Personalmangel bei der Wiener Polizei. Die urreigensten Aufgaben können nur mehr durch Kommandierung unzähliger Überstunden erledigt bzw. aufrecht erhalten werden. Die Belastung dadurch ist enorm. Die Dienstgeberverechter im BM.I, BPD und LPK wiederum demontierten und unterstellten / unterstellten der Personalvertretung „Panikmache“. Anfangs stellte das LPK den Personalmangel in Abrede (Zitat: „... und ich sage euch, wir haben mehr und nicht weniger Personal“). Monate später vertrat man die Meinung, der Personalstand ist gleich geblieben, nur der Arbeitsaufwand ist gestiegen. Auf eine Anfrage über den tatsächlichen Ist-Stand in den SPK gab vor nicht all zu langer Zeit ein Vertreter des LPK bekannt, dass der Personalstand aufgrund der vielen Abkommandierungen und Personalverschiebungen nicht auf „Knopfdruck“ abgeru-

fen werden kann. Genauso gut hätte man auch ein Orakel befragen können, aus Karten lesen können, usw. Jedenfalls wurde vom Dienstgeber beschönigt, was nicht sein darf, nämlich ein akuter Personalmangel. Anträge über Reduzierung von Dienststunden in begründeten Anlässen wurden vom Dienstgeber mit Hinweis auf die prekäre Personalsituation abgelehnt. Als Staatsbürger erwartet man einen seriösen Umgang mit der inneren Sicherheit. Stattdessen hatte man den Eindruck, BPD und LPK-Vertreter wollten dem BM.I einen Gefallen erweisen. Jedenfalls ist die Katze aus dem Sack.

Kritik der Volksanwaltschaft

Im Artikel vom 26.02.2010 (Die Presse) kritisierte die Volksanwaltschaft den Personalmangel. Von rund 5000 Planstellen in Wien sind lt. Volksanwaltschaft nur 4400 besetzt. Fehlende Beamte wurden großteils ersatzlos dem BM.I od. Bundeskriminalamt zuteilt.



Kritik des Rechnungshofes 2004 und 2008

Der Rechnungshof wiederum kritisierte im jüngsten Bericht 2008, dass die Empfehlungen von 2004 betr. Personalmanagements zum überwiegenden Teil nicht umgesetzt wurden.

Auszug aus einer Entscheidung

Aktuell ein Auszug aus einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom März 2010, nachdem einem EB sein Ansuchen um Sabbatical vom Dienstgeber abgelehnt wurde (ein Urteil im Namen der Republik):

Der EB beantrage im März 2008 das Arbeitszeitmodell

„Sabbatical“ auf 5 Jahre, beginnend mit Juli 2008, bis Juni 2013. Die Freistellungsphase v. 1 Jahre sollte mit Juli 2012 beginnen und Juni 2013 enden. In 1. Instanz erfolgte eine Ablehnung seitens des LPK Wien.

Begründung des LPK Wien:

Soll-Stand des SPK März 2008: 424 EB, tatsächlicher Ist-Stand: 330 EB, 94 EB Personalunterstand! 12 EB befanden sich im Karenzurlaub bzw. Schutzfrist, 12 EB Dienst mit herabgesetzter Wochenarbeitszeit, 46 EB, davon 38 E2b, abkommandiert. 4 weitere EB als kurzfristige Abgänge. In weiterer Folge wurden die Überstundenbelastung pro Kopf und der exakte Personalstand der PI, welcher der EB angehörte, angeführt. Laufende Abgänge d. Austritt, Tod, Versetzungen, Ruhestandsversetzungen ergeben eine zusätzliche Schwächung des LPK Wien. Abgänge Jänner 2008 bis März 2008: 59 EB. Keine Zugänge durch Ausmusterungen. Im LPK Wien (ausgen. LKA) bestand ein Defizit von 790 EB. Sollstand lt. Stellenplan

2008: 5.164 EB, tatsächlicher Ist-Stand: 4.374 EB.

März 2008: Minus von 15,29%, 311 Planstellen waren unbesetzt.

März 2006: Minus von 11,04%,

März 2004: Minus 9,77%.

Es wurde festgehalten, dass eine weitere Reduzierung des Personalstandes aufgrund der vielen Aufgaben des LPK Wien (Spontanereignisse, Objektschutzmaßnahmen, usw.) weder derzeit noch in absehbarer Zeit vertretbar ist. Die Ersatzaufnahmen des BM.I decken nicht 1:1 den Personalbedarf. In Anbetracht der angeführten Entwicklung der letzten Jahre, so die weitere Begründung, könne mit einer Entspannung der Personalsituation auch im

Jahr 2012 nicht gerechnet werden bzw. müsse sogar von einer weiteren Verschärfung der ohnehin schon prekären Personalsituation ausgegangen werden.

Personalstand des LPK Wien 2008

Soll-Stand: 5.164 EB

Ist-Stand: 4.853 EB

Tatsächlicher Ist-Stand: 4.374 EB

Differenz: 479 EB

Die Ausführungen des LPK Wien wurden als erwiesen angenommen:

532 EB abkommandiert

116 EB Karenzurlaub, Schutzfrist

5 EB spendiert

66 EB Sonderverwendung
240 EB Dienstzuteilungen im Gegenzug.

Grotesk ist die Stellungnahme des BM.I dazu

„Die Darstellung des Sollzustandes, des Istzustandes sowie des tatsächlichen Istzustandes stellt entgegen der Auffassung des Beschwerdeführers keineswegs einen gewöhnlichen Dauerzustand dar.“ Die o.a. Darstellung des Personalstandes ist nicht von der Personalvertretung erfunden, sondern wurde vom Dienstgeber im Verfahren mit den dazugehörigen Zahlen, Daten und Fakten dargelegt. Was wir schon immer wussten, haben die Volksanwaltschaft, der Rech-

nungshof und nun auch der Verwaltungsgerichtshof festgestellt: Wir wurden seit 2005 vom Dienstgeber nach Strich und Faden über den Personalstand / Personalmangel belogen. Zu guter Letzt müssen auch die Jüngsten (Schwächsten) in der polizeilichen Gesellschaft, die VB, herhalten. Man ändert willkürlich die Ausbildung ab, indem man anstatt 2 plötzlich 4 Praxismonate (davon 2 vorgezogen) zu absolvieren hat, 2 Monate davon in Geschäftsstraßen zum Herzeigen für die Bevölkerung, man scheut nicht davor zurück, sie erlasswidrig unter Umgehung der DiMa05 zu verwenden. ■

Franz Fichtinger
DA-Vorsitzender SPK 20

Der Polizist, der aus der Gesellschaftsspalte kam

20.05.2010 | 18:31 | RAINER NOWAK (Die Presse)

Karl Mahrer legt sich plötzlich mit Michael Häupl an und nährt das Gerücht, er könnte sich doch für die Politik interessieren.

Er gilt als Toni Faber der Wiener Polizei. So wie der sympathische Dompfarrer ist der Polizeikommandant der Stadt, Karl Mahrer, in den Medien ebenso beliebt wie auf den gesellschaftlichen Veranstaltungen, deren Bilder Wiens kleinformatige Zeitungen häufig zieren. Politisch wird er zwar als bürgerlich beziehungsweise ÖVP-nahe gezählt, bisher konnte die alles beherrschende Wiener SPÖ aber ganz gut mit der gut vernetzten Nummer zwei der Polizei. Wenn etwa der inoffizielle Zeremonienmeister des großen Michael-Häupl-Freundeskreises, Teppichhändler Ali Rahimi, zu einer Feier lädt, wie etwa für Heinz Fischer in dessen Wahlkampf, dann ist auch Mahrer mit von der Partie. Im-

merhin war er es, der die notorisch zerstrittene Wiener Polizei halbwegs einte und ihr ein nettes Gesicht nach außen gab. Umso bemerkenswerter und überraschender ist daher eine öffentlich ausgetragene Debatte zwischen Mahrer und Häupl. Der Bürgermeister hatte in einem Interview mit der U-Bahn-Zeitung das Mantra von 200 – oder mehr – Polizisten für Wien wiederholt. Die Forderung nach einer Verstärkung um 1000 Polizisten ist seit Jahren fixer Bestandteil des lokalen SPÖ-Programms. Doch nun sagt Häupl, dass die Zahl in diesem Jahr sogar um 200 reduziert werde: „Unsere Forderungen werden im Innenministerium einfach ignoriert.“ Mahrer reagierte darauf überraschend deutlich: Zwar habe er in Wien zu wenig Polizisten, es seien aber im Vergleich zu früher 200 Polizisten mehr auf der Straße, so Mah-

rer in der „Krone“. Und einen Tag später legte er in seiner Kolumne in „Heute“ nach: Innenministerin Maria Fekter könne nichts daran ändern, dass ein Polizist eine zweijährige Ausbildung benötige. Daher könne man „in den nächsten Jahren“ mit einer Steigerung des Personals um 1200 Polizisten ausgehen, in diesem Jahr mit einem Plus von 200, so Mahrer in Richtung Häupl, der bisher stets die Beziehung zu Mahrer gelobt hatte. Das mutige Verhalten Mahrers passt zu einem Gerücht, das vor Wochen in der Wiener Polizei kolportiert wurde: Der eloquente und vergleichsweise populäre Polizist könnte in die Politik wechseln, als Quereinsteiger würde er das sicherheitspolitische Profil der Wiener ÖVP stärken. Und als potenzieller neuer Stadtrat für Sicherheit in einer rot-schwarzen Regierung könnte er auch sein Sendungsbewusst-

sein besser einsetzen. Sein Verhältnis zum stets taktisch agierenden Polizeipräsidenten Gerhard Pürstl sei zudem nicht das Beste. Alleine: Mahrer dementierte, die ÖVP dementierte. Allerdings: In der Polizei hält sich das Gerücht, was wiederum zwei mögliche Quellen haben kann. Da wären einmal die internen Gegner Mahrers, die ihn wegen seiner häufigen medialen Auftritte kritisieren (und beneiden). Manch einer hat auch wegen Mahrers Aufräumarbeiten nach Horngacher-Geiger-Skandalen noch eine Rechnung offen. Dann bleibt natürlich noch eine andere Möglichkeit: Das Gerücht hat einen wahren Kern. Nämlich das Interesse Mahrers an einem Sprung ins kalte politische Wasser. Und er sondiert jetzt die Lage. Mittels eines nicht sehr dezent in die Luft gesetzten Versuchsballons. („Die Presse“, Print-Ausgabe, 21.05.2010) ■

lich wieder als 3. PI-Kommandant-Stellvertreter verdienen. Der uEB-Kollege wiederum weiß nicht, wann er seine vorzuladenden Klienten abarbeiten soll. Eine motivationssteigernde (Achtung: Ironie!) und oft spannungsgeladene Einrichtung, die ein sehr hoher Polizeifunktionär vor versammelter Mannschaft, in schmucker Tracht, folgendermaßen kommentierte: „Das war uns klar und wir haben das mit Absicht gemacht. Das sind ja nur Befindlichkeiten.“ Eine entlarvende Aussage!

Der Low-Level-Observation lag ursprünglich der Gedanke zu Grunde, dass es im LKA Wien oft nicht möglich ist, eine Observation auf professioneller Basis durchzuführen. Die BKA-Obs ist sehr ausgelastet und den Spontanobservationen, die von der jeweiligen Dienststelle aufgenommen werden müssen, fehlt das Personal und die Ausrüstung. Also sollten die Provisorien durch eine ausgebildete und ausgerüstete Truppe ersetzt werden. Wir wissen, wie das weiterging: Es mussten plötzlich pro Dienststelle 6 Namen ins LKA gemeldet werden und diese Kolleg(inn)en soll(t)en zusätzlich zur Regelarbeit observieren.

Eine Fülle von Bedenken und Gegenargumenten wurde den LKA-Führern vorgetragen, allein: es nützte nichts. Es wurde zwar versichert, dass man die Sinnhaftigkeit selbst in Frage stelle, es sei aber ein Wunsch der LPK-Führung. Da könne man halt nichts machen. Jetzt ist eben ein weiteres potemkinsches Trüppchen erschaffen, eine weitere „So-tun-als-ob-Einheit“. Unter dem Strich der gleiche Zustand wie vorher, nur eben auf Namen eingeschränkt und nach ordentlichen Wickeln. Dass die „freiwilligen“ Kollegen noch dazu von ihren Leitern zum Teil über den Tisch gezogen wurden, sei nur nebenbei erwähnt und das kann jederzeit bewiesen werden.

Um nun die Beamten des LKA zu entlasten (Originalbegründung), wurden vom Herrn LPK die täglichen Funkwagenstreifen eingestellt. Dass ein Einspa-

rungspotential von über 1 Mio. EUR und eine angeblich zu geringe Effizienz der Grund ist, wird wohl offiziell niemand zugeben. Eine Aufstellung der Tätigkeiten der Streifen wurde den Herren PP und LPK übergeben, es ist den „Konzernverantwortlichen“ also bekannt, auf welche Dienstleistungen man glaubt, in einer Millionenstadt verzichten zu können. Es sei festgehalten, dass es nicht der Sinn eines Journalendienstes ist, Ausfahrten zu erledigen. Das kann man sich in 8 anderen österreichischen Bundesländern ansehen.

Zusammengefasst sei nun festgehalten, dass wir jetzt Top-Teams in Tatortfunkwagen haben, eine LKA-Observationsgruppe und keine tägliche Funkwagenstreife. Das alles bei sinkendem Personalstand (die Polizeischüler, welche zum Herzeigen auf die Straße geschickt werden ohne etwas Arbeiten zu können/dürfen, kann man ja beim besten Willen nicht dem LKA-Stand zurechnen) und steigender Arbeitsbelastung. Dazu kommt noch, lt. Herrn LPK, eine gestiegene Mitarbeiterzufriedenheit und die Tatsache, „Dass mehr Arbeit nicht automatisch zu mehr Überstunden führen muss“.

Die „Konzernleitung“ hat also, teilweise durch Kopieren von in Deutschland schon begangenen und teuer zu reparierenden Fehlern, in Wien die Quadratur des Kreises geschafft, die LOW-LEVEL-POLIZEI wurde erfunden. RESPEKT, die Mannschaft weiß es zu schätzen!!! Apropos Konzernleitung: Bevorstehende Änderungen in der LKA-Leitung haben bei dem einen oder anderen karrierebewussten Anwärter für höhere Weihen ungeahnte Leistungsschübe ausgelöst und angeblich sogar seefahrerische Interessen geweckt. Ein Schelm wer jetzt denkt, dass auch das ein Grund für die „Innovations-offensive“ der letzten Wochen sein könnte.

Bis zum nächsten Mal, Euer

Armin Ortner
DA-Vors. im Ermittlungsdienst

PARODONTITIS

Rosa und fest – so sieht gesundes Zahnfleisch aus. Krankes, entzündetes Zahnfleisch dagegen ist dunkelrot, schmerzempfindlich blutet leicht und kann unangenehm riechen. Wer diese Warnsignale nicht ernst nimmt, kann im schlimmsten Fall seine Zähne verlieren. Doch der Zahnarzt kann diesem Problem entgegenwirken. Eine rechtzeitige Behandlung und sorgfältige Zahnpflege beugen effektiv vor.

Der Parodontitis-Check für Sie

- 1) Wie alt Sind Sie?
Unter 40 Jahre 1 40-65 Jahre 2 65 Jahre o. älter 3
- 2) Ihr Geschlecht?
männlich 2 weiblich 1
- 3) Blutet Ihr Zahnfleisch gelegentlich?
nein 1 ja 2
- 4) Sind Ihre Zähne locker?
nein 1 ja 3 weiß nicht 2
- 5) Ist Ihr Zahnfleisch an den Zähnen zurückgegangen oder erscheinen Ihre Zähne länger?
nein 1 ja 3 weiß nicht 2
- 6) Rauchen Sie?
nein 1 ja 3
- 7) Waren Sie in den letzten zwei Jahren bei einem Zahnarzt?
nein 1 ja 3 weiß nicht 2
- 8) Benutzen Sie Zahnseide?
täglich 1 wöchentlich 2 selten oder nie 3
- 9) Haben Sie gegenwärtig eines der folgenden Gesundheitsprobleme: Herzkrankheit, Osteoporose, viel Stress, Diabetes?
nein 1 ja 3 weiß nicht 2
- 10) Wurde bei Ihnen je ein Zahnfleischproblem, eine Zahnfleischentzündung oder eine Entzündung des Zahnhalteapparates festgestellt?
nein 1 ja 3 weiß nicht 2
- 11) Wurden bei Ihnen je bleibende Zähne gezogen?
nein 1 ja 3
- 12) Hat jemand in Ihrer Familie eine Zahnbetterkrankung (Parodontitis)?
nein 1 ja 3 weiß nicht 2

Testergebnis

(Zählen Sie die Punkte neben Ihrer Antwort zusammen!)

12–15 Punkte: Sie haben ein normales Risiko für Zahnbetterkrankungen. Damit die Sache bleibt, nehmen Sie ein- oder zweijährige Kontrollen beim Zahnarzt wahr und lassen Sie eine Professionelle Zahnreinigung durchführen.

16–21 Punkte: Bei Ihnen könnte ein erhöhtes Risiko vorliegen. Gehen Sie unbedingt einmal im Jahr zum Zahnarzt. Informieren Sie sich über Risikofaktoren, fragen Sie nach Mundhygieneempfehlungen und den Vorteilen einer Professionellen Zahnreinigung. Verwenden Sie regelmäßig Zahnseide.

22–26 Punkte: Sie haben ein erhöhtes Risiko für Zahnbetterkrankungen. Lassen Sie eine Untersuchung Ihres Zahnfleisches und des Zahnhalteapparates durchführen. Ihr Zahnarzt wird Ihnen individuell weitere Maßnahmen vorschlagen.

Mehrs als 26 Punkte: Bei Ihnen könnte bereits eine Parodontitis-erkrankung vorliegen. Sie sollten dies dringend von einem Zahnarzt klären lassen. Wenn sich der Verdacht bestätigt, müssen Sie von Ihrem Zahnarzt die notwendigen Behandlungsschritte klären lassen. Regelmäßige Kontrollen und Prophylaxen sichern den Behandlungserfolg. **Fragen Sie uns!**

(Quelle: The American Academy of Periodontology, 2006/dt. Übersetzung: IDZ, 2008/Überarbeitet BZÄK und Colgate, 2008)

Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!

-  **Praxis Mosonmagyaróvár** 0800 29 14 90
H-9200 Magyar u. 33
Praxis Szombathely 0800 29 38 15
H-9700 Fő tér 29
Praxis Szentgotthárd 0800 29 16 54
H-9970 Hunyadi u. 21

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00
dentalhotline@schweizerzahnarzt.eu
www.schweizerzahnarzt.eu

15 % Ermäßigung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit **VIP-Partner-Code PA-423931**.



- ter politischer und gesellschaftlicher Kraftakt erforderlich. Wir verwehren uns gegen das Ausspielen unterschiedlicher Berufs- und Gesellschaftsgruppen: Dieses unverantwortliche Agieren Weniger belastet die Solidarität der Gesellschaft. Alle Gruppen haben angemessen zur Konsolidierung beizutragen, dabei ist jedoch auch zu berücksichtigen, was bereits in den vergangenen Jahren an Einsparungen durchgeführt wurde.
- Die GÖD fordert die Bundesregierung auf, zu Beginn der Konsolidierung zu prüfen, welche Verpflichtungen gegenüber der Republik bisher nicht erfüllt wurden und die Außenstände einzubringen. 1,7 Milliarden Euro an fälligen Steuern, davon 800 Millionen Umsatzsteuer, die von Unternehmen noch nicht abgeführt wurden, sind unverzüglich einzutreiben.
 - Die GÖD fordert die Bundesregierung auf, den Schwerpunkt der Konsolidierung des Budgets dort zu setzen, wo die Ursachen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu suchen sind. Alle Maßnahmen, sowohl einnahmen- als auch ausgabenseitig, die zur Konsolidierung des Budgets notwendig sind, müssen unter der Prämisse der sozialen Ausgewogenheit stehen, z.B. die Finanztransaktionssteuer.
 - Den im Ministerratsbeschluss undifferenziert vorgesehenen Personaleinsparungen steht ein ständig wachsender Arbeitsaufwand gegenüber. Die GÖD fordert daher die Bundesregierung auf, im Zuge einer Aufgabenreform, die am Anfang der Konsolidierungsmaßnahmen stehen muss, klar darzulegen, welche Aufgaben in Hinkunft nicht mehr erbracht werden sollen.
 - Vor Umsetzung der geplanten Einsparungsmaßnahmen sind in den einzelnen Ressorts und Dienststellen sozialpartnerschaftliche Verhandlungen mit den Personalvertretungsorganen bzw. mit der Standesvertretung für Richter und Staatsanwälte mit dem Ziel, das Einvernehmen herzustellen, zu führen. Dies ist nicht nur unerlässlich, um die gesetzlichen Vorgaben des Personalvertretungsgesetzes zu erfüllen – es ist unverantwortlich, den Erfahrungsschatz der Kolleginnen und Kollegen vor Ort nicht zu nützen und durch undifferenzierte Einsparungen die Qualität der Arbeit der Verwaltung zu gefährden.
 - Die Bundesregierung muss sich bewusst sein, dass der Binnenkonsum eine wesentliche Stütze des Wirtschaftswachstums und damit der Beschäftigungssituation dar-

stellt. Maßnahmen, die die Kaufkraft schwächen, sind daher kontraproduktiv und werden abgelehnt.

Anmerkung der Redaktion

Die FSG in der GÖD forderte eine Konkretisierung auf der Einnahmenseite zur Entlastung der ArbeitnehmerInnen, weil die von der GÖD-Bundeskonzferenz beschlossene Resolution in der konkreten Forderung bei den einnahmeseitigen Maßnahmen zu vage geblieben ist. Die FSG hat daher folgenden Zusatzantrag in der Bundeskonferenz eingebracht:

„Die GÖD fordert die Bundesregierung auf, den Schwerpunkt der Konsolidierung des Budgets dort zu setzen, wo die Ursachen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu suchen sind. Dazu zählen im Finanzsektor Maßnahmen wie Bankenumsatzsteuer, Börsenumsatzsteuer, Finanztransaktionssteuer, Vermögenszuwachssteuer, Stiftungsbesteuerung und Gruppenbesteuerung. Jedenfalls sollen jene zur Bewältigung der Krise beitragen, die in der Vergangenheit aus dem Finanz- und Wirtschaftssystem Profite gezogen haben“.

Die FCG hat diesen Antrag mit Mehrheit abgelehnt! Dies ist eine für die FSG nicht nachvollziehbare Vorgehensweise.

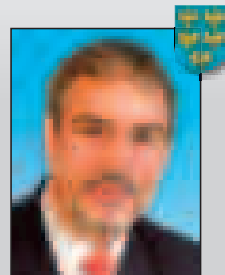
Dienstrecht Wir bleiben am Ball

Verbesserungen und Weiterentwicklungen des Dienstrechts sind zentrale Punkte unserer gewerkschaftlichen Arbeit. Daher führen wir auch in sämtlichen Bereichen des Dienst- und Pensionsrechts Verhandlungen mit der Dienstgeberseite. Das Aufgreifen

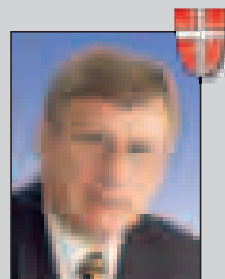
und Umsetzen von Forderungen sämtlicher Organe der GÖD sowie Schulungen unserer PersonalvertreterInnen, umfassende Rechtsberatung in dienst- und pensionsrechtlichen Fragen, Erstellung von Expertisen im Bereich des Dienst- und Pensionsrechts sind nur einige

unserer Aufgaben. GÖD-Mitgliedern steht unsere Abteilung für Dienstrecht aber auch noch mit einem besonderen Service zur Verfügung: Sie können sich die Pensionsansprüche berechnen lassen!

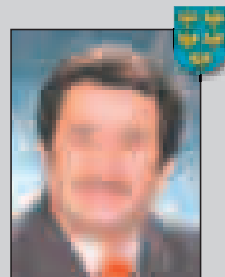
Die Gewerkschaft bringt's!



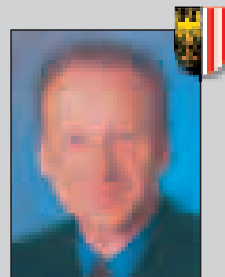
Hermann Wally
☎ 01/53-126/3683



Herbert LEISSER
☎ 01/53-126/3737



Franz HOFKO
☎ 059133/30/1200



Norbert HÖPOLTSEDER
☎ 059133/40/1220



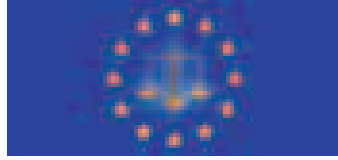
Harald SEIBALD
☎ 01/53-126/4402

Urteil des Europäischen Gerichtshofes

Anrechnung von Zeiten vor dem 18. Lebensjahr

Ausgangslage

Im Urteil C-88/08 vom 18. Juni 2009 hat der Europäische Gerichtshof festgestellt, dass die Art. 1, 2 und 6 der Richtlinie 2000/78/EG des Rates vom 27. November 2000 zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf dahin auszulegen sind, dass sie einer nationalen Regelung entgegenstehen, die bei der Festlegung der Dienstaltersstufe von Vertragsbediensteten des öffentlichen Dienstes eines Mitgliedstaats die Berücksichtigung von vor Vollendung des 18. Lebensjahrs liegenden Dienstzeiten ab Beendigung der Schulpflicht ausschließt.



Dieses Urteil erfordert eine entsprechende Anpassung der Bestimmungen über die Anrechnung von Vordienstzeiten für die Vorrückung. Diese Anpassung wird zurzeit unter Mitwirkung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und unter Heranziehung arbeits- und europarechtlicher Expertinnen und Experten ausgearbeitet und wird möglichst bald, jedenfalls im Lauf des Jahres 2010, gesetzlich umgesetzt werden. In welcher Form das Urteil legislativ umgesetzt werden wird, ist völlig offen. Erst die abzuwartende gesetzliche Neure-

gelung wird die volle Klarheit bezüglich der Reichweite des Urteils mit sich bringen.

Fazit

Im Hinblick auf die fehlende Bereitschaft des Bundeskanzleramtes, einen allgemeinen Verjährungsverzicht abzugeben, erachten wir es als Personalvertreter und Gewerkschafter für erforderlich, den Kolleginnen und Kollegen bei Anfragen anzuraten, den Antrag auf die Anrechnung von Zeiten sicherheitshalber zu stellen, damit kein Verlust allfälliger Ansprüche eintritt. Es ist im EUGH-Urteil auch nicht dezidiert festgelegt, welche Arten von Vordienstzeiten (z.B. Schulzeiten, Berufsausbildung) anzurechnen sind.

Gleichzeitig merke ich aber klar und deutlich an, keine allzu große Erwartungshaltung aufzubauen. Es gibt nämlich genug gesetzliche Möglichkeiten, das Gesetz zu reparieren, ohne dass daraus finanzielle Besserstellungen der betroffenen Kolleginnen und Kollegen resultieren bzw. Differenzbeträge zur Auszahlung gelangen.

Bei der richtigen Vorgangsweise, zuerst verhandeln – dann Gesetzgebung – dann Information der Kollegenschaft, hätte keine Verunsicherung Platz gegriffen und viel Aufwand wäre allen erspart geblieben (so würde es uns zumindest der Hausverstand sagen).

Der ÖGB ist 65 Jahre

Mission bis heute „soziale Gerechtigkeit“

Der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) feierte am 27. April 2010 in der brandneuen ÖGB-Zentrale sein 65-jähriges Jubiläum im Beisein hunderter Gewerkschafter aller Teilorganisationen und vieler prominenter Gäste, darunter Bundespräsident Heinz Fischer, Kanzler Werner Faymann, Vizekanzler Josef Pröll und fast der gesamten Ministerriege. Die Feierlichkeiten standen unter dem Motto: „Aufbruch in die Zukunft“.

Am 30. April 1945 genehmigte die sowjetische Militärkommandantur die Gründung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes. Im April des Jahres 1945, noch in den Trümmern des Zweiten Weltkrieges, haben sich Gewerkschafter und Gewerkschafte-

rinnen entschlossen, einen gemeinsamen, überparteilichen Gewerkschaftsbund zu gründen. Geregelt Arbeitszeiten, jährlich steigende Einkommen, Mitbestimmung in den Betrieben, ArbeitnehmerInnenenschutz, Chancengleichheit für Frauen – das sind nur einige wenige von zahlreichen Verbesserungen für die arbeitenden Menschen, die der ÖGB in seiner 65-jährigen Geschichte erkämpft hat – in Verhandlungen, aber auch mit Aktionen, Protesten und Streiks. Viele Verbesserungen wurden erkämpft, Verbesserungen, die heute viel zu oft als Selbstverständlichkeit hingenommen werden oder gar nicht mehr im Bewusstsein der (jungen) Menschen verankert sind.

Neuer ÖGB-Werbespot und „Mission Statement“

Anlässlich des Festakts wurde auch das sogenannte „Mission Statement“ des ÖGB (die

grundsätzlichen Ziele und Werte) filmisch präsentiert sowie der neue ÖGB-Werbespot uraufgeführt. Alle Filme, Berichte, Fotos, die Rede und Glückwünsche des wiedergewählten Bundespräsidenten Heinz Fischer und vor allem eine **Chronologie der wichtigsten Errungenschaften** seit 1945 gibt es unter www.oegb.at.

65 Jahre jung: Auch wenn KritikerInnen in einer globalisierten Arbeitswelt den ÖGB gerne alt aussehen lassen wollen, die bisher erreichten und hart erkämpften Erfolge sowie der Aufbruch in die Zukunft sprechen für starke Gewerkschaften – der ÖGB wurde 65, geht aber sicher nicht in den Ruhestand!





*Ihr **13.** Gehalt – und das
12 x im Jahr!
Der 13. ist Ihr Glückstag.*



STROBELGASSE



Willkommen, mein Name ist Jack. Gewinnen Sie an jedem 13. ein 13. Gehalt im Wert von 1.300 Euro. Nur bei Casinos Austria.

GRAND
CASINO BADEN
Machen Sie Ihr Spiel



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33 622

FRAUEN
aktuell

Die wesentlichsten Neuerungen im Bundes-Gleichbehandlungsgesetz seit 1. Jänner 2010 (BGBl. I Nr. 153/2009 – 2. Dienstrechts-Novelle 2009)

Unmittelbare Diskriminierung wegen Schwangerschaft und Mutterschaft

§ 4a (2) nun explizit verankert

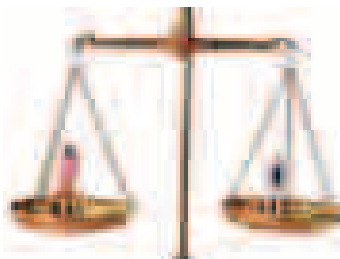
„(2) Eine unmittelbare Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes im Sinne des Abs. 1 liegt jedenfalls dann vor, wenn eine Person im Zusammenhang mit

1. ihrer Schwangerschaft oder
2. einem Beschäftigungsverbot nach § 3 Abs. 1 und 3 sowie § 5 Abs. 1 und 2 des Mutterschutzgesetzes 1979 (MSchG), BGBl. Nr. 221, eine weniger günstige Behandlung erfährt.“

Gemäß Art. 2 Abs. 2 lit. c der RL 2006/54/EG, der die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes (siehe Rs 177/88, Dekker, Slg. 1990, I-3941, und Rs C-342/93, Gillespie, Slg. 1996, I-445)

kodifiziert, gilt nunmehr jede ungünstige Behandlung einer Frau im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft oder mit Mutterschutz (iSd RL 92/85/EG) expressis verbis als unmittelbare Diskriminierung. Dem wird durch eine entsprechende Erweiterung der Begriffsbestimmungen Rechnung getragen.

Präzisierung hinsichtlich des Teilnahmerechtes der/ des Arbeitsgruppenvorsitzenden an Verhandlungen (Sitzungen) von Kommissionen,... § 10 Abs. 1 vorletzter Satz und Abs. 5



„Die oder der Vorsitzende der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen oder eine von ihr oder ihm namhaft gemachte Bedienstete oder ein von ihr oder ihm namhaft gemachter Bediensteter hat das Recht, an allen Verhandlungen und Sitzungen der Kommission oder des betreffenden Senates, des Kollegi-

alorgans oder Beirates – ausgenommen an den Sitzungen der Disziplarkommissionen – mit beratender Stimme teilzunehmen.“

„(5) Abweichend von Abs. 1 und 2 ist bei der Erstattung von Besetzungsvorschlägen für Richterplanstellen nach § 32 des Richter- und Staatsanwaltschaftsdienstgesetzes (RStDG), BGBl. I Nr. 305/1961, § 32b RStDG anzuwenden. Dies gilt auch bei der Erstattung von Vorschlägen für Staatsanwaltschaftsplanstellen nach § 180 RStDG mit der Maßgabe, dass anstelle des Personalsenates die Personalkommission tritt.“



ALOIS GURGUL

**HANDEL UND MOBILER REPARATURDIENST
MECHANIK - HYDRAULIK - ELEKTRONIK**

Rupelgasse 9 • A-2284 Unterelebendbrunn • Fax: +43/2284/22 81 • Fax: +43/2284/27 397
Handy: +43/69972 18 23 22 • E-Mail: gurgul.technik@tutanota.at

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Bestimmung über die Teilnahme der oder des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlung an den Verhandlungen (Sitzungen) der Kommissionen, Gremien, usw. , welche in Personalangelegenheiten entscheiden, unterschiedlich ausgelegt wurde. Die neue Formulierung dient der Klarstellung, dass die Arbeitsgruppenvorsitzenden (oder von ihnen namhaft gemachte Bedienstete) an allen Sitzungen und Verhandlungen teilnehmen darf – einschließlich der Beschlussfassung.

Die Ausnahme für Disziplinarkommissionen erfolgt deshalb, weil hier ein verfassungsrechtliches Spannungsverhältnis im Sinne des Rechts auf den gesetzlichen Richter gemäß Art. 83 B-VG gegeben sein kann, wenn die oder der Gleichbehandlungsbeauftragte das Recht hat, gemäß § 27 Abs. 4 B-GlBG Disziplinaranzeige zu erstatten, und in der Folge auch an der Entscheidungsfindung der betreffenden Kommission mitwirkt.

Für richterliche Personale sowie Personalkommissionen für StaatsanwältInnen wird klargestellt, dass für diese die Bestimmungen des § 32b bzw. § 180 des Richter- und Staatsanwaltschaftsdienstgesetzes zur Anwendung kommen.

Erhöhung der Frauenquote von 40 auf 45%
§ 11 Abs. 2, § 11 b Abs. 1 und § 11 c

Die bisherige 40%-Quote in den Bestimmungen betreffend die Besonderen Fördermaßnahmen für Frauen galt seit der Stammfassung des Gesetzes aus dem Jahre 1993. Da die Realität jedoch zeigt, dass die Gesamtzahl der berufstätigen Frauen am Arbeitsmarkt schon 45% be-

trägt, wurde die Quote entsprechend angepasst.

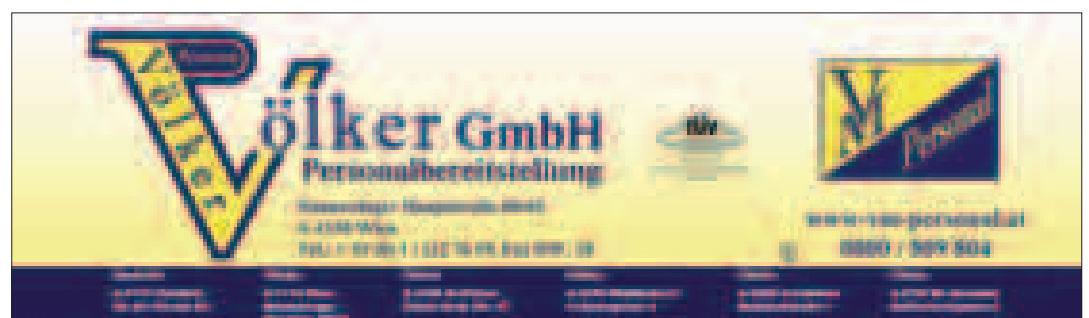
Stichtagsänderung bei der Erstellung des Frauenförderungsplanes auf 31. Dezember § 11a Ab.2 erster Satz

Der Stichtag „1. Juli“ zu dem das Datenmaterial zur Erstellung des Frauenförderplans zu ermitteln ist, erwies sich in der Praxis in manchen Ressorts als wenig praktikabel, Dieser wird nunmehr auf den 31. Dezember abgeändert, da zu diesen Zeitpunkt das notwendige Datenmaterial - auf dem neuesten Stand gebracht – jedenfalls vorliegt.

Immaterieller Schadenersatz soll auch bei Anfechtung einer diskriminierenden Beendigung eines Dienstverhältnisses zustehen § 18c

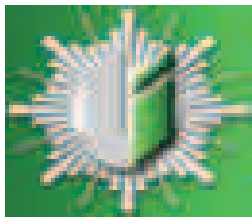
Verlängerung der Antragsfrist bei sexueller Belästigung von einem auf 3 Jahre § 20 Abs. 2 und § 23a Abs.5

Die Erfahrung und wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass viele Frauen das ihnen widerfahrene Unrecht erst verarbeiten müssen, um sich dann zu einem Verfahren zur Geltendmachung von Ansprüchen wegen sexueller Belästigung zu entschließen. Die bisher geltende Einjahresfrist erschien hierfür als zu gering bemessen, sodass eine Ausdehnung auf drei Jahre erfolgte



www.ui-wien.at

Ende Mai haben die Kolleginnen und Kollegen wieder ihre VertreterInnen im Exekutivrat und im Vorstand des



Unterstützungsinstituts gewählt. Aus diesem Anlass einige Zeilen zum UI selbst und den Leistungen.

Das Unterstützungsinstitut der Bundespolizei wurde vor über 135 Jahren von Kollegen für Kollegen gegründet. Grundlage für diese Gründung war ein rein sozialer Gedanke - zur Unterstützung der ärmeren Kollegenschaft. Für einen Mitgliedsbeitrag von EUR 2,50,- pro Monat bzw. halbjährlich EUR 15,- unterstützt du nicht nur in Not geratene KollegenInnen, sondern es stehen dir auch nachfolgende Leistungen zu.

Leistungen

Einmalige nichtrückzahlbare Geldaushilfe

Für echte Notfälle wird eine einmalige nichtrückzahlbare Geldaushilfe gewährt. Hierbei muss es sich um eine unverschuldete Notlage handeln, die eine massive finanzielle Belastung mit sich ziehen. Bei Krankheit bzw. einem Unfall muss die Krankheitsdauer mindestens 2 Monate betragen. Bei sonstigen Notfällen entscheidet der Vorstand über jedes Ansuchen separat.

UI-Darlehen

UI - Darlehen werden in der Höhe von EUR 2185,- gewährt. Die Rückzahlung erfolgt in 24 Monatsraten zu je EUR 94,88,-. Wurde bereits einmal ein Darlehen

beansprucht, so kann ein neues Darlehen erst nach einer Wartezeit von 3 Jahren nach der letzten Rückzahlungsrate in Anspruch genommen werden.

Wurde bereits das 2. Mal ein Darlehen gewährt, so ist eine Wartezeit von 6 Jahren vorgesehen. Bei besonders berücksichtigungswürdigen Gründen kann über Ansuchen von der Wartezeit abgesehen werden. Ebenso kann in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen ein doppeltes UI - Darlehen in der Höhe von EUR 4370,- gewährt werden. Die Rückzahlung erfolgt ebenfalls in 24 Monatsraten zu je EUR 189,75,-. Voraussetzung für die Gewährung eines UI - Darlehens ist, dass das zuständige Exekutivratsmitglied oder Vorstandsmitglied seine Zustimmung zum Ansuchen abgibt.

Wohnungen des UI

Von der Wohnhausverwaltung werden dzt. ca. 1.200 Wohnungen verwaltet. Für den Erwerb einer UI - Wohnung ist es notwendig, dass eine Bewerbung an das UI gerichtet wird. Auch hier muss das zuständige Exekutivratsmitglied der Bewerbung zustimmen. Wer eine UI - Wohnung beziehen will, muss aufgrund von Auflagen dort auch seinen Hauptwohnsitz gründen. Es gibt auch Not- und Gästewohnungen (voll möbliert). Notwohnungen können mindestens 1 Monat, höchstes jedoch für 1 Jahr gemietet werden. Hier ist kein Hauptwohnsitz erforderlich. Gästewohnungen stehen ab 2 Tage zur Verfügung.

Wohnhäuser des UI

- 2., Obere Donaustraße 77
- 3., Boerhaavegasse 11
- 3., Kaisergartenstraße 2
- 3., Baumgasse 5
- 3., Am Heumarkt 29-33
- 4., Rainergasse 21
- 5., Wehrgasse 1
- 9., Müllnergasse 23-25
- 14., Maroltingergasse 7
- 14., Isbarygasse 5-7
- 15., Preysingergasse 59-61
- 15., Winckelmannstraße 20
- 16., Possingergasse 59-61
- 16., Possingergasse 53-57
- 18., Gersthofer Straße 133-135
- 23., Ketzergasse 12

Kinderweihnachtsfeier

Unter einem festlichen Rahmen findet alljährlich eine schöne Weihnachtsfeier für die Kinder von Mitgliedern statt. An der Feier können Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren teilnehmen und es gibt tolle Geschenke.

Weihnachtsaktion

Für alle aktiven KollegInnen die sich zu den Weihnachtsfeiertagen im Spital befinden, werden Geschenkgutscheine verteilt. Dies gilt auch für Mitglieder über 90 Jahre.

Jubiläumsgeschenke

UI - Mitglieder erhalten vom Vorstand zu runden Geburtstagen (85., 90., 95., usw.) Ehrengeschenke.

Leistungen bei Todesfall

Der nachstehend angeführte Beträge werden nach Vorlage der Sterbeurkunde bar ausgezahlt:

Ableben eines im Aktivstand befindlichen Mitgliedes
EUR 1400,-

Ableben eines im Ruhestand befindlichen Mitgliedes
EUR 700,-

(zusätzlich EUR 290,69, wenn der Mitgliedsbeitrag weiterbezahlt wurde)

Ableben der/des Gatten/Gattin
EUR 400,-

Ableben eines Fondsmitgliedes
EUR 200,-

Unterstützung für Witwen und Waisen

Witwen und Waisen von Mitgliedern können finanzielle Zuschüsse gewährt werden. Ein Ansuchen an den Vorstand des UI ist dabei erforderlich.

Versorgung, Küchen- und Kantinenbetrieb

Vom UI werden Außenversorgungen über Auftrag der Behörde durchgeführt und die Küche in der MK, die Kantine in der RK, im PAZ und im Praterstadion unterhalten.

Wir hoffen, euch einen kleinen Überblick über die Leistungen des Unterstützungsinstituts gegeben zu haben. Bei Fragen wendet euch vertrauensvoll an die gewählten Kolleginnen und Kollegen aus eurem Bereich! Wir stehen weiter dafür ein, dass das Unterstützungsinstitut in den Händen der Kollegenschaft bleibt und weiter nur KollegenInnen für KollegenInnen Entscheidungen treffen. ■

Werbung um jeden Preis?

Wer rechtfertigt die Kosten von über 2 Millionen Euro?

Es dürfte jetzt endlich allen Verantwortlichen im Innenministerium bewusst geworden sein, dass die massiven Personaleinsparungen, insbesondere aber bei der Wiener Polizei, ihre Wirkung zeigen. Ein Beweis dafür ist das Kriminalitätsaufkommen im Großraum Wien.

Die Wiener Polizei kann jährlich 450 neue Polizisten bis 2013 aufnehmen. Die Ausbildung der jungen Kollegen erfolgt mangels an Ausbildungsplätzen in Wien auch in den Bildungszentren in Krumpendorf, Ybbs an der Donau, Traiskirchen und Eisenstadt. Die praktische Ausbildung am Arbeitsplatz erfolgt beim Landespolizeikommando Wien.

Kosten der Werbekampagne

Im März 2010 startete die Wiener Polizei eine Werbeoffensive in Tageszeitungen, auf über 700 großflächigen Plakatwänden, 170 City Lights und in TV – Spots. Die Kosten für diese Kampagne betragen weit über 2 Millionen Euro. Die Verantwortlichen der Wiener Polizei sind über die Werbeaktion höchst erfreut, da sich die Interessenten für den Polizeiberuf von 50 auf 100 pro Woche erhöht haben. Wirklich ein toller Erfolg???

Gestaltung der Werbung

„Die Polizei, mehr als ein Beruf“ steht auf jedem der neuen Plakate, die mit den Schlagworten Schutz, Einsatz, Gerechtigkeit werben. Für den Staatsbürger, für Eltern von interessierten jungen Menschen für den Polizeiberuf, wird auf den Plakaten nicht gerade ein positives



Bild für diesen interessanten und abwechslungsreichen Beruf vermittelt.

Schutz

Die Konturen eines einzelnen, einsamen Polizisten in einer finsternen, bedrohlichen Gegend dargestellt. Er soll alleine für Schutz für die Bevölkerung sorgen?

Einsatz

Ein angespanntes Gesicht eines Polizisten während eines Einsatzes, ohne Unterstützung, auf sich alleine gestellt, in einer düsteren Umgebung nur durch das Blaulicht eines Funkwagens erhellt.

Gerechtigkeit

Eine Hand mit angelegter Handfessel. Die Handfessel ist nicht das Symbol für Gerechtigkeit. Die Polizei ist für die Aufnahme des Sachverhaltes, für das gesetzmäßige Einschreiten verantwortlich. Für die Gerechtigkeit



keit sind die Gerichte zuständig.

Verantwortung

Wer hat die Kosten für diese abscheuliche Werbung wirklich zu verantworten? Jeder Staatsbürger hat aufgrund der internationalen Wirtschaftslage ein Verständnis für das Sparen, auch wir.

Liebe Verantwortliche der Wiener Polizei, wie viele Polizeiinspektionen könnten saniert und vergrößert werden? Wie viele Kühlschränke, Geschirrspüler, Navigationsgeräte, Drehsessel, Fotoapparate, Aktenschränke, Parkkarten, Polizeidienststunde usw. könnten um diesen Geldbetrag angekauft werden?

Ausflug mit den Exekutivpensionisten des Bezirkes Mistelbach

Am 22. April 2010 veranstaltete das Bezirkspolizeikommando Mistelbach den 3. Ausflug mit pensionierten Exekutivbeamten des Bezirkes Mistelbach.

Mit über 40 Teilnehmern war der Autobus ziemlich ausgelastet und einem schönen Ausflug stand nichts mehr im Wege.

Das Program

Auf dem Programm stand dieses Jahr als erste Station die Besichtigung der BONAVENTURA Straßenerhaltungs-GmbH und der Autobahnmeisterei in Eibesbrunn.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Mag. Walter Pühringer und einigen Zahlen und Daten erfolgte eine Besichtigung der Video-Überwachungszentrale und des Freigeländes samt Fuhrpark.

Anschließend ging die Fahrt weiter in Richtung Regierungsviertel nach St. Pölten, wo uns bereits Mjr. Andreas Thenner erwartete und wir das Landespolizeikommando NÖ besichtigen durften.

Im Anschluss an die Führung wurden wir in der NÖ-Landesregierung von Herbert Nowohradsky, 2. LT-Präsident, empfangen und im Namen von LH Dr. Pröll zu einem Mittagbuffet eingeladen.

Highlight: Sitzung des NÖ-Landtages

Danach konnten wir noch die Landtags-Kapelle besichtigen und ein Video über den Bau der Landesregierung rundete die Besichtigung ab. Highlight dieses Programmpunktes war die Teilnahme an einer Sitzung des NÖ-Landtages, bei dem es auch um die Sicherheit in NÖ ging – interessant sowohl für



aktive als auch pensionierte Kollegen.

Kurzweiliger Nachmittag

Als nächste Station unseres Ausfluges folgte eine Führung durch das neue Landeskriminalamt. Diese übernahm der Kommandant der LKA, Oberst Franz Polzer, höchstpersönlich und bereitete den Teilnehmern in seiner bekannt interessanten, pointierten rhetorischen Art einen sehr kurzweiligen und interessanten Nachmittag.

Nach dieser wirklich tollen Besichtigung verließen wir die Landeshauptstadt in Richtung unseres letzten Stopps. In Krustetten, mitten im Her-



zen der Wachau, gab es dann noch einen gemütlichen Ausklang beim Top-Heurigen FINK. Nachdem alle sehr gut gegessen und auch getrunken hatten und so richtig zufrieden waren, traten wir die Heimreise an.

Nachdem es dem Bezirkspolizeikommando Mistelbach ein Anliegen ist, den Kontakt zu den Pensionisten nicht nur

aufrecht zu erhalten sondern auch noch zu verbessern, sind auch für die Zukunft derartige Veranstaltungen geplant.

Das Bezirkspolizeikommando Mistelbach bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei allen Teilnehmern, dass dieser großartige Ausflug zustande gekommen ist.

*AbtInsp Dieter Rath
BPK Mistelbach*



**Andromeda
Apotheke**



Health & Care.
Homöopathie
Bachblüten
Aromastoffe

Beauty & know How.
Haut- und Haartest
Sonnenschutz
Pflege-Deko-Kosmetik

- Wien 22 Donau-City-Str. 6 •
- U1 Station Kaisermühlen, VIC •
- **P** Gratis Kundenparkplatz •
- Andromeda Tower Ebene -3 •
- Tel. 263 78 78 Fax Dw 26 •
- e-mail: androapoparf@aon.at •
- www.andromeda-apotheke.at •

An aerial photograph of a calm lake. In the center, a wooden rowing boat with three people is on the water. The surrounding area is lush green with trees and grass, all reflected in the still water. The text 'Sind Grünanlagen alles, was man für eine grüne Stadt braucht?' is overlaid in white, with a white line pointing down to the boat.

Sind Grünanlagen alles, was man für eine grüne Stadt braucht?

Unsere Infrastrukturlösungen sorgen für eine umweltverträgliche und nachhaltige Stadtentwicklung. Und somit für grünere Städte.

Jeder, der in einer Großstadt lebt, kennt diese Fragen: Könnte die Luft nicht sauberer sein? Das Wasser reiner? Der öffentliche Nahverkehr schneller, die Infrastruktur besser und die medizinische Versorgung effizienter? Unsere Antwort: zahlreiche innovative Produkte und Lösungen, die helfen, das Leben in der Stadt für ihre Bewohner grüner und gesünder zu machen – einfach lebenswerter eben.

[siemens.com/answers](https://www.siemens.com/answers)

SIEMENS

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt:

THAILAND – Zwei tote Polizisten bei Protesten in Bangkok

Nach kurzer Zeit relativer Ruhe sind in der thailändischen Hauptstadt Bangkok bei einem erneuten Gewaltausbruch mindestens zwei Polizisten getötet worden. Von einem Motorrad wurde auf die Polizei geschossen, unbekanntes feuerten drei Granaten auf die Polizisten ab. Die Anschläge sollten „Chaos verursachen“, so die Polizei.

USA – Geiselnahme: Polizei stürmt Filmset

Eine Geiselnahme hat die Polizei in Bellmore im US-Staat New York beendet. Nach Berichten von Augenzeugen stürmten 15 Beamte ein Geschäft, in dem ein Räuber Kunden mit einer Pistole bedrohte und festhielt. Was die Polizei nicht wusste: Es handelte sich um Dreharbeiten für einen Film. „Ich dachte zuerst, das gehört dazu“, erklärte der Regisseur. „Doch dann sagte ich mir: Moment! Das Drehbuch ist von mir, da steht kein Wort von Polizisten!“ Am Ende klärte sich der Irrtum auf. „Zum Glück wurde niemand verletzt. Ich hätte die Polizei vorher informieren sollen!“

USA – Sarg abgeschleppt

Zwei eifrige Polizisten haben in New York einen Leichenwagen abgeschleppt –

samt einem Toten! Der Fahrer hatte das Auto nur kurz im Parkverbot abgestellt, um etwas im Büro zu erledigen. Die Leiche wurde dann mit Verspätung bestattet.

GRIECHENLAND – Ohne Kommentar!



RUSSLAND – Polizist verspeiste sein Bestechungsgeld

Ein russischer Verkehrspolizist hat Bestechungsgeld in Höhe von 2.000 Rubel (rund 50 Euro) hastig aufgegessen, um nicht von seinen Kollegen überführt zu werden. Der Mann hatte das Schmiergeld von einem Autofahrer erpresst und wurde dabei ertappt.

USA – Polizisten erschießen Siebenjährige bei Razzia



SÜDAFRIKA – Polizei rüstete sich für WM - Millionen für die Sicherheit

Um die angespannte Sicherheitslage in den Griff zu bekommen, investierte Südafrika für Sicherheitsmaßnahmen 130 Millionen Euro. Dafür wurden Helikopter,

ten und mehr als 130 Liter Alkohol im Gepäck wurden 16 rumänische Polizisten, die im Auftrag der EU im Kosovo stationiert sind, bei der Ausreise gestoppt. Die EU-Mission im Kosovo (EULEX) hat Ermittlungen gegen die Männer eingeleitet, die beim Aufbau eines Rechtsstaates im Kosovo helfen sollten.

FRANKREICH – ETA tötet Polizisten

Bei einer Schießerei zwischen drei mutmaßlichen Mitgliedern der baskischen Separatistengruppe ETA und der Polizei ist nahe Paris ein Beamter ums Leben gekommen. Die Polizisten hatten die Verdächtigen bei dem Versuch überrascht, ein Auto zu stehlen, teilte die spanische Polizei mit. Es war das erste Mal, dass die ETA einen französischen Polizisten ermordete.

USA – Hund zerbiss Reifen eines Polizeiautos

Spezialfahrzeuge und Wasserwerfer gekauft.

KOSOVO – 16 Polizisten der EU unter Verdacht

Mit 340 Stangen Zigaret-

Vier Autos attackierte ein Pittbull-Mischling im US-Bundesstaat Alabama. „Winston“ knabberte zunächst zwei Reifen eines Polizeiautos an und brach-

te sie zum Platzen. Der Hund ließ sich weder durch Pfefferspray noch Elektroschocks stoppen und ging auf drei weitere Autos los. Der Besitzer muss nun neue Reifen für die Polizei kaufen.

BRD – Hells Angel erschießt Polizisten

Der 43-jährige Rocker, dem räuberische Erpressung im Rotlichtmilieu vorgeworfen wird, hatte kurz vor einer polizeilichen Durchsuchung seiner Wohnung ohne Vorwarnung zweimal durch die geschlossene Tür gefeuert, teilte die Staatsanwaltschaft Koblenz mit. Mindestens ein Schuss traf den Beamten des Sonder-Einsatzkommandos tödlich. Der getötete Beamte trug zwar eine Schutzweste, weil

ihn die Kugel jedoch seitlich traf, konnte sie durch seinen Arm in den Körper eindringen.

EUROPA – Anti-Folter-Komitee lobt jetzt Österreich

Der Europarat hat Österreich Fortschritte im Kampf gegen Misshandlungen auf Polizeiwachen und in Gefängnissen bescheinigt. Die meisten der befragten Festgenommenen und Häftlinge hätten ausgesagt, sie würden korrekt behandelt, heißt es in dem Bericht.

USA – Mit Vollgas (siehe Faksimile unten)

H. Greylinger

APRES REAL ESTATE

Bernard Paller
Prokurist

- Der bessere Service für Ihre Immobilien!
- Nachweislich beste Erfolgsquoten im Verkauf privater Wohnimmobilien – Häuser, Wohnungen, Grundstücke in Wien, Niederösterreich und Burgenland
- Nutzen Sie über 20 Jahre Branchenerfahrung und Kompetenz zu Ihrem Vorteil
- Eine moderne Präsentation Ihres Angebots kombiniert mit freundlicher und professioneller Verkaufsberatung bringt Ihnen den gewünschten Erfolg
- Informieren Sie sich unter www.apex-immo.at
- 100% problemlose und seriöse Vertragsabwicklung seit Firmengründung im Jahr 1987

Vertrauen beruhigt – rufen Sie uns einfach an!
Bernard Paller

Wirtschaftstreuhandler
Karl Hausch
Steuerberater

Römergasse 34
A-1160 Wien

Tel. (+43-1) 489 83 83-0
Fax: (+43-1) 489 83 83-20

E-mail: office@hausch.at

GAS-SANITÄR-HEIZUNG-LÜFTUNG-KLIMA-ELEKTRO

Tuchs GmbH

WIRTSCHAFTSRECHNUNGSGEBIET
WIRTSCHAFTSRECHNUNGSGEBIET 7
TELEFON 0261 67000
FAX 0 26 167 000 9
E-MAIL office@post.tuchs.at
<http://www.post.tuchs.at>

HAPPINESS

für Hochzeitsfeiern, Geburtstage, Firmenfeiern, etc.

Jürgen Schwarzer

2525 Günselsdorf
Tel. 02256/20248
Fax 02256/20249

Mobil 0699/11449697
office@gabelstapler.at
Büro Mo-Do 8-17 Uhr

Mit Vollgas

18-Polizisten gehen künftig mit dem...
...auf den Einsatz...
...auf den Einsatz...

...auf den Einsatz...
...auf den Einsatz...
...auf den Einsatz...

Als Österreich bankrott war

Völkerbundanleihe 1922 – ein Rückblick

Noch schlimmer als Griechenland heute erging es Österreich vor 88 Jahren. Im September 1922 musste der christlichsoziale Bundeskanzler Prälat Ignaz Seipel vor dem Völkerbund in Genf den Staatsbankrott erklären. Wenn sich das neue Österreich als lebensunfähig erweisen würde, hieße dies „ein Loch mitten in die Karte Europas reißen, einen luftleeren Raum mitten in Europa schaffen“, warnte Seipel. 1922, vier Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs, war die Lage Österreichs – Rest dessen, was von der Habsburger-Monarchie übrig geblieben war – alarmierend: Die Währung, damals noch die Krone, war im freien Fall. Die galoppierende Inflation betrug 500 Prozent. Löhne und Gehälter stürzten ins Bodenlose. Seipel sah nur einen Ausweg: Das Ausland musste helfen. Am 4. Oktober 1922 wurden die „Genfer Protokolle“ zwischen Österreich und Großbritannien, Frankreich, Italien sowie der Tschechoslowakei unterzeichnet. Wien erhielt eine Völkerbundanleihe von 650 Millionen Goldkronen. Der Preis war enorm: Österreich musste etwa 10 Prozent Zinsen zahlen. Nicht verwendete Anleihenerlöse mussten bei ausländischen Banken zum Bruchteil des Zinssatzes angelegt werden. Der Nettoerlös belief sich auf 611 Millionen Goldkronen. Zurückgezahlt werden mussten 790 Millionen. Österreich wurde zu einem harten Sanierungskurs verpflichtet, überwacht von Völkerbundkommissär Alfred Zimmermann. Der geborene Amsterdamer hatte den Ruf eines kompromiss-



losen Sanierers. Ohne seine Zustimmung konnte die Regierung keine finanzpolitischen Maßnahmen setzen. Dass diese Vorgangsweise enorme soziale Spannungen hervorrief und weite Teile der Bevölkerung in Armut stürzte, berührte Zimmermann nicht. Sein Mandat endete im Juni 1926, nachdem der Völkerbund die Kontrolle über Österreich aufgehoben hatte.

Sanierung

Österreich musste 84.000! Beamte entlassen, rund ein Drittel des aus der Monarchie stammenden Beamtenapparats. Der Staat musste alle Einnahmen aus Zöllen, Tabak- und Salzmonopol sowie den Staatsforsten verpfänden. Außenpolitisch musste sich Österreich erneut verpflichten, keinen Anschluss an Deutschland anzustreben. Bundesverwaltung und Bundesbetriebe wurden radikal reformiert. „Entbehrliche“

Postämter wurden aufgelöst, viele weitere zu „Stunden-Postämtern“ reduziert, Bezirksgerichte aufgelöst, die Zahl der Mittelschulen verringert, das Schulgeld erhöht und vieles mehr. Neue Steuern wurden eingeführt, etwa die Umsatzsteuer. Finanzpolitisch war der Effekt der Anleihe ein Erfolg: Die galoppierende Inflation verlangsamte sich rasch, das Budgetdefizit verringerte sich. Positiv wirkten sich die Gründung der Österreichischen Nationalbank und der Umstieg von der Kronen-Währung auf den Schilling (1924/25) aus. Die Hartwährungspolitik machte den Schilling zum „Alpendollar“. Doch sozialpolitisch stürzte die österreichische Gesellschaft in die Krise: Die Arbeitslosenrate stieg von 4,2 Prozent (1920) auf elf Prozent 1926. Zehntausende Familien gerieten in Not und Elend. Ähnlich wie in Griechenland stimmte 1922 auch in Österreich die Opposition im Parlament gegen den Sanierungskurs. Die

soziale Krise und die politische Konfrontation führten geradewegs in die Bürgerkriegskämpfe von 1927 bis 1934.

Rückzahlung

1932 benötigte Österreich eine zweite Völkerbundanleihe von 300 Millionen Schilling. Die Rückzahlung beider Anleihen dauerte lange. Österreich deckte die Rückstände weitgehend bis 1978 ab. Zur Rückzahlung der letzten Anleihestücke gab es eine Frist bis 1980.

Unterschied

Ein wichtiger Unterschied besteht zwischen Griechenland und Österreich: Österreich musste sich nach dem Ersten Weltkrieg auf einen Kleinstaat reduzieren. Griechenland hat in guten Zeiten über die Verhältnisse gelebt. ■

H. Greylinger

Die bitteren Inhalte von Sparpaketen

Der Kampf gegen die ausufernden Defizite in Europa

Steuererhöhungen und große Einbußen für Beamte und Pensionisten prägen den Kampf gegen die Defizite. Dass in Europa die mageren Jahre des Sparens anbrechen, steht fest. Praktisch alle Regierungen bereiten Sparpakete vor. Gestritten wird nur noch darüber, was alles hineingepackt werden kann. Was alles auf die Bürger zukommen kann, zeigt sich beim Blick auf einige Länder, wo der Schuldenstand eine kritische Masse erreicht hat.

Portugal

Die Lohn- und Einkommenssteuer wird 2011 um bis zu 1,5 Punkte erhöht, die Mehrwertsteuer um einen Punkt auf 21 Prozent. Unternehmen mit mehr als zwei Millionen Euro Gewinn zahlen 2,5 Prozent zusätzliche „Krisensteuer“. Dazu kommen Nulllohnstunden für Beamte, weniger Geld für Politiker und Verwalter öffentlicher Unternehmen. Das Pensionsalter steigt von 62 auf 65 Jahre. Subventionen sowie Ausgaben für Militär und Infrastruktur werden um bis zu 40 Prozent gestrichen. Damit soll das Budgetdefizit von 9,4 Prozent des BIP bis nächstes Jahr auf 4,6 Prozent gesenkt werden.

Irland

Schon im Dezember brachte die Regierung den größten Sparhaushalt in der Geschichte der grünen Insel auf den Weg. Etwa 400.000 Beamte bekommen zwischen fünf und 15 Prozent weniger Lohn. Kindergeld und Arbeitslosenhilfe wurden gekürzt, Zuschüsse aller Art gestrichen, einige Steuern erhöht.

Italien

Einsparungen in der Höhe von 25 Milliarden Euro sollen durchgedrückt werden, alle aufgeregten Einwände werden vom Wirtschaftsminister vom Tisch gewischt. Vor allem in der öffentlichen Verwaltung soll der Sparstift angesetzt werden.

Griechenland

Das Belastungspaket ist ganze 30 Milliarden Euro schwer, welches die griechische Regierung der Bevölkerung bis 2010 zumuten muss. Der Mehrwertsteuersatz wurde um zwei Punkte auf maximal 23 Prozent erhöht. Auf Treibstoff, Alkohol und Tabak gibt es höhere Abgaben. Für Pensionisten und den öffentlichen Dienst wurden Urlaubs- und Weihnachtsgeld drastisch gekürzt oder sogar ganz gestrichen. Die Beamtgehälter werden für vier Jahre eingefroren, Zulagen in Etappen um bis zu 20 Prozent gekürzt. Einen Solidaritätsabschluss

von bis zu neun Prozent müssen Pensionisten mit mehr als 1400 Euro monatlich hinnehmen.

Spanien

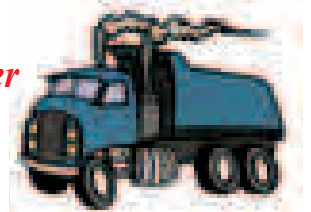
Unter dem Druck der Krise muss auch Spanien drastisch sparen. Geschont wird dabei niemand. Die 2,5 Millionen Staatsbediensteten sollen ab dem Sommer auf fünf Prozent ihres Lohns verzichten, die Pensionen werden 2011 eingefroren. Eltern bekommen nicht mehr die Geburtenprämie von 2500 Euro.

Besserverdienende werden stärker belastet, die Mehrwertsteuer steigt von 16 auf 18 Prozent.

Was auf uns in Österreich zukommen wird, ist noch Gegenstand von verschiedensten Ankündigungen und Spekulationen. Spätestens nach den Wahlen im Burgenland, der Steiermark und in Wien werden auch wir von der Wahrheit und sich den daraus ergebenden Maßnahmen nicht mehr verschont bleiben. ■

H. Greylinger

**Transporte
Baggerarbeiten
Herbert Happenhofer**



Leopoldigasse 1a
2392 Sulz

Tel. + Fax 02238/8538
Handy 0676/431 40 07

Wo drückt der Schuh?

Es gibt derzeit viele Druckstellen, hier ein paar davon. Vorweg sei Eines gesagt:

Es gibt Kollegen, die ständig etwas zu Jammern haben, aber von denen ist hier nicht die Rede.

Mittlerweile sind es andere, die sich mit einem „Hilferuf“ an die Personalvertreter wenden.

Nämlich die Idealisten, die ihren Beruf mit Begeisterung ausüben, diejenigen, die bislang nichts erschüttern konnte, die sogenannten „Systemerhalter“, durch deren Engagement die „Firma Polizei“ immer noch funktioniert.

Ein Problem des SPK 22 und vermutlich auch in allen anderen Bezirken im Detail:

Aufgabenvielfalt und Personalmangel:

Sieht man sich die Personalstände im Detail an, dann erkennt man, dass

- im ho. SPK zahlreiche Kollegen abkommandiert sind und nur auf dem Papier hier ihre Planstelle haben. Natürlich ist es für Kolleginnen und Kollegen gut, dass sie sich verändern können und es sei jedem gegönnt, der das findet, was für ihn am Besten passt. Für Viele ist aber schon das Motto: Hauptsache weg von der Polizeiinspektion und man kann es unter den derzeitigen Umständen keinem verübeln.
- Viele Kolleginnen und Kollegen in Mutterschutz sind

- Einige Kolleginnen und Kollegen sich in einem DZM befinden und nicht kommandierfähig sind
- 21 Kollegen als EB/KD im Wechseldienst versehen, diese keiner ODE angehören und ebenfalls nicht kommandierfähig sind

Hier sei angemerkt, dass die EB/KD hervorragende Arbeit leisten und die Kolleginnen froh sind, dass es diese Spezialisten für Aktenbearbeitung gibt. Um den KD effizient gestalten zu können und alle Aufgaben abdecken zu können ist es allerdings erforderlich, sie in den Wechseldienst zu stellen und von den ODE-Kommandierungen auszunehmen. Bis vor Kurzem konnte die Aufgabe von 14 EB/KD erledigt werden. Mit dem Probetrieb des TOP-TEAM jedoch war es erforderlich, weitere 7 EB in den Wechseldienst zu stellen, um einen reibungslosen Betrieb des TOP-TEAM Projektes zu gewährleisten. Diese 7 EB fehlen wiederum für den Dienst in den PI. Wir sind froh, dass es EB/KD gibt, aber sie sollten nicht auf den Stand der PI angerechnet werden.

Konkret heißt das:

- in 7 Polizeiinspektionen fehlen insgesamt 40 EB.
- 21 EB versehen Dienst im Wechseldienst als EB/KD
- 12 EB versehen Dienst in einem DZM

Dazu kommen noch Fort-

bildungsseminare wie BBF, Amokschulung, Einsatztraining und ODE-Ausbildung sowie Präventionsbeamte und Einsatztrainer, die oft aufgrund ihrer Tätigkeit abwesend sind.

Beinahe jeden Wochentag werden Kollegen zur U-Bahnstreife kommandiert (im Schnitt 7 EB des SPK 22) um das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu heben und den Fahndungsdruck gegen die Kriminalität zu erhöhen.

Fraglich ist, ob eine derart große Anzahl an EB erforderlich ist. Denn es ist gut und schön, wenn sich die Bevölkerung in der U-Bahn sicher fühlt, es aber in den Inspektionen kein Potential mehr vorhanden ist, Kollegen in den Fußstreifendienst zu entsenden und der Regeldienst nur mehr unter schwierigsten Voraussetzungen abgeleistet werden kann. Oftmals geht diese ODE-Kommandierung noch weit über 19 Uhr hinaus, meist in Hinblick auf Dämmerungseinbrüche, weshalb es auch bei meist anschließend kommandierten HDE zu Schwierigkeiten kommt.

Als Auswirkungen des oben genannten kommt es in Tagdiensten immer wieder vor, dass in den einzelnen PI die Stände oftmals schon unter den Ständen des Nachtdienstes liegen.

Der Tagdienst beschränkt sich meist schon auf Streifen dienst im Funkwagen und Wachhabendentätigkeit, mehr oder weniger ein „Notprogramm“.

Die Möglichkeit zu Fuß seinen Rayon zu bestreifen, im Zuge dessen Kontakt mit der Bevölkerung aufzunehmen oder Verwaltungsübertretungen jeglicher Art zu ahnden, ergibt sich nur noch selten. Teilweise ist es auch schon notwendig, am Tag HDE zu kommandieren, um den Dienstbetrieb aufrecht erhalten zu können.

Auch wenn Schüler den 2. Teil ihrer Praxisphase vorverlegen, damit es dem Anschein nach mehr Personal in den PI gibt, ist damit niemandem geholfen.

Ganz im Gegenteil brauchen die jungen Kollegen jemanden, der für sie Zeit hat, den sie etwas Fragen können, der ihnen etwas erklären oder beibringen kann! Doch die Zeit hat man kaum, wenn man selbst von einer Aufgabe zur Nächsten hetzt und sich glücklich schätzen kann, wenn man zwischendurch schnell Mittag essen kann.

Es ist mir klar, dass in sämtlichen Wiener Bezirken ähnliche Zustände herrschen, leider wird aber unter dem Motto „Es kann nicht sein, was nicht sein darf“ die Problematik negiert.

Es wäre schon eine kleine Erleichterung, wenn die U-Bahnstreifen-ODE-Kommandierungen endlich zu einem Ende finden oder zumindest die Anzahl der Kräfte verringert würde und erst dann Versuchsprojekte wie „TOP TEAM“ gestartet werden, wenn dazu auch das erforderliche Personal vorhanden ist. Doch hier dürfte wohl nur der Wunsch Vater des Gedankens sein. ■

*Christian Melbinger,
DA-Vorsitzender SPK 22*

Inserat
Fa. Berger

Eröffnungsfeier für neues Zweiradübungsgelände der Wiener Landesverkehrsabteilung und des Vereins zu Förderung der Verkehrssicherheit in Wien in 1210 Wien



Entstehung

Vor etwa 25 Jahren bildete sich innerhalb der Wiener Verkehrspolizei eine kleine Gruppe engagierter Polizisten, die sich das Ziel gesetzt haben, Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer einspuriger Kraftfahrzeuge (Mopeds und Motorräder) im Straßenverkehr durch spezielle Fahrtechniktrainings zu schulen. Treibende Kraft war Chefinspektor Robert Schwarz, liebevoll Blacky genannt, der bereits in der Ausbildung von den sogenannten „Weißen Mäusen“ viele Erfahrungswerte sammeln konnte, die er wiederum an alle Motorradbegeisterten bereitwillig weitergab. Sein Motto: „Sicherheit durch Können“ hat sich bis heute bestätigt.

„Sauhaufen“ – ultimatives Trainingsgelände

Durch diese Initiative entstand Mitte der 80er Jahre in Wien 11., auf einem ungenutzten Gelände des Alberner Hafens die erste Übungsstätte. Schnell verbreitete sich unter den Motorradbegeisterten Damen und Herrn der Begriff „Sauhaufen“ als ultimatives Trainingsgelände. Samstag für Samstag zeigte Blacky und sein Team wie Motorräder sicher durch den Verkehr bewegt werden können. Was viele bis heute nicht wussten, der Name „Sauhaufen“ war nicht bezeichnend für die Struktur, das war alles andere als ein „Sauhaufen“, sondern vielmehr die einge-

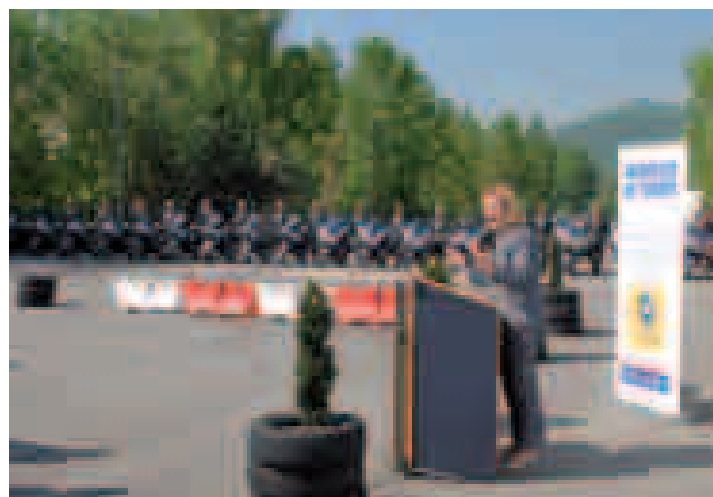


v.l.n.r. Polizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl, Herr Bezirksvorsteher Ing. Heinz Lehner, Oberstleutnant Günter Berghofer und Stadthauptmann Hofrat Dr. Heinz Ruiss.

tragene Ortsbezeichnung. Übrigens diese Örtlichkeit gibt es noch heute.

Doch der Fortschritt und Wachstum macht auch vor

Frau Bundesminister bei der Ansprache vor der Ehrenformation.



ARCHITEKT DIPL.-ING. PAUL PRINZ

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER
MITGLIED DES BÖIA UND DES AIV-HAMBURG
MITGLIED DER UNGARISCHEN ARCHITEKTENKAMMER
GENERALPLANUNG * PROJEKTENTWICKLUNG * CONSULTING
SCHÄTZUNGEN * ABWICKLUNGSKONTROLLE * GUTACHTEN
BAUARBEITENKOORDINATION * PROJEKTMANAGEMENT



Tel: +43 1 9149758-0
Fax: +43 1 9149758-99
A - 1140 Wien,

www.architekt-prinz.at
office@architekt-prinz.at
Hütteldorfer Straße 351

Baumgarten
BZentrum

Planungs- und Beziehungsmanagement
1140 Wien, Hütteldorfer Straße 351
Tel: (01) 9149758-50
Fax: (01) 9149758-99

solchen Projekten nicht halt und es war eine Ortsveränderung erforderlich. Von Wien Albern ging es nach Wien Aspern auf das ehemalige und legendäre Flugfeld. Die Trainingsintensität steigerte sich auf Samstag und Sonntag, das Team rund um Blacky wurde vergrößert und die Strukturen eines Vereines nahmen immer mehr Gestalt an. 2007 verabschiedete sich Robert Schwarz in den wohlverdienten Ruhestand und stand diesem Projekt mit Rat und Tat weiterhin zur Verfügung.

Ende der Trainingsära

Mit dem Baubeginn der Seestadt Aspern endete auch hier die Ära der Trainings mit den „Weißen Mäusen“. Abermals musste eine neue Trainingsfläche gefunden werden.

Vereint mit der Eigeninitiative von solchen Engagierten Verkehrspolizisten, der Stadt Wien sowie der Bundesanstalt für Verkehr konnte eine Kooperation auf diesem, bestens geeigneten, Gelände erlangt werden.

Folgende Kurse können auf dem neuen Übungs-gelände besucht werden:

- Anfänger – Moped und Motorrad
- Basis – Führerscheinneulinge und Wiedereinsteiger
- Perfektion – gute und ständige Fahrpraxis
- Trial – mit dem Motorrad „Eins“ werden



oben: Frau Bundesministerin Mag. Dr. Fekter mit den Angehörigen der Wiener Landesverkehrsabteilung.

rechts: Frau Bundesministerin überreicht Kollegen Schwarz ein Dankschreiben.

Weitere Kursinfos und Anmeldungen sind auf der Homepage unter www.vfv-wien.at oder unter der Telefonnummer +43 (0) 664 / 614 31 55 möglich.



KARNER-BAU

A-1230 Wien, Stipcakgasse 25 · Tel. 698 55 55 · Fax 698 55 55/55 · e-mail: office@karner-bau.at



RIENER TRANSPORTS

N F G
G M B H
& Co KG

KRANWAGEN • MULDEN • HUMUS • ERDARBEITEN
1210 Wien • Pastorstraße 47 • Telefon 258 23 45 • Fax 258 23 45-73



Große Ehrung im Landespolizeikommando Wien

Fotos: BPD Wien, Filmdienst

Am 25 März 2010 wurden Kolleginnen und Kollegen für besondere Verdienste während der Ausübung ihrer dienstlichen Tätigkeiten vom Landespolizeikommandanten General Karl Mahrer, B.A. geehrt und ausgezeichnet.



Organisations- und Einsatzabteilung AGM

Nach einem Einbruchsdiebstahl in eine Wohnung in der Apollogasse im Oktober 2009 gelang es den beiden Kollegen dank vorbildlicher Fahndungstaktik, einen Täter noch am unmittelbaren Tatortbereich anzuhalten und festzunehmen.

Bild

General Karl Mahrer, B.A., Revierinspektor Alexander Roth, Inspektor Marcus Frech und Oberst Erwin Gabriel

Polizeidiensthundeeinheit

Durch besonderes kriminalpolizeiliches Feingespür der beiden Beamten wurde im Zuge einer koordinierten bezirksübergreifenden Kfz-Schwerpunktaktion ein geflohener Strafgefangener aufgegriffen. Unter Mitwirkung ihres vierbeinigen Helfers konnte dieser trotz Fluchtversuches angehalten und festgenommen werden.

Bild

General Karl Mahrer, B.A., Gruppeninspektor Günter Kunztl, Revierinspektor Manfred Gramel und Brigadier Werner Brinek.





Polizeidiensthundeeinheit

Durch Ihr höchst engagiertes Einschreiten gelang es den beiden Kollegen in der Nacht auf den 18. Dezember 2009 ein mit einem gestohlenen Kleinkraftrad flüchtendes Täterfahrzeug anzuhalten. Drei Festnahmen sind das Resultat dieser effektiven Amtshandlung.

Bild

General Karl Mahrer, B.A., Brigadier Werner Brinek, Gruppeninspektor Werner Schwarzenberger, Revierinspektor Stefan Pachner und Oberstleutnant Klaus Höscher

Polizeidiensthundeeinheit

Gruppeninspektor Allinger und Revierinspektor Knabl nahmen durch einsatztaktisch intelligentes Einschreiten in der Nacht auf den 22. Dezember 2009 einen Pkw-Einbrecher noch am unmittelbaren Tatort in einer Tiefgarage fest. Dem Mann konnten in weiterer Folge 43 Pkw-Einbrüche nachgewiesen werden.

Bild

General Karl Mahrer, B.A., Brigadier Werner Brinek, Gruppeninspektor Karl Allinger und Oberstleutnant Klaus Höscher



Stadtpolizeikommando Favoriten und WEGA

Bei einer Lokalkontrolle im August 2009 in der Wielandgasse konnten die zu Ehrenden durch vorbildlich umsichtiges Einschreiten eine Person festnehmen. Diese hatte eine widerrechtlich mitgeführte halbgeladene Faustfeuerwaffe sowie einen gefälschten Führerschein bei sich. Dem nicht genug – den Kollegen gelang es zudem im Zuge der kriminalpolizeilichen Erhebungen, einen Raubüberfall mit einer Schadenssumme von 14.000,- Euro aufzuklären.

Bild

General Karl Mahrer, B.A., Brigadier Werner Brinek, Obst Manfred Ritter und die Geherthen



Stadtpolizeikommando Brigittenau

Durch unverzügliches Einschreiten gelang es den fünf Kollegen am Abend des 01. Dezember 2009 im Bereich der Reichsbrücke einen lebensmüden Mann aus dem 4 Grad kalten Wasser der Donau zu bergen. Sofort eingeleitete Erste-Hilfe-Maßnahmen retteten dem Mann das Leben.

Bild

Oberst Karlheinz Zeiler, Revierinspektor Harald Stangl, Gruppeninspektor Robert Uhler, Bezirksinspektor Gerald Sebesta

Stadtpolizeikommando Brigittenau

Am späten Abend des 28. Dezember 2009 ereignete sich im Bereich des Praters ein Raubüberfall. Durch ausgezeichnetes polizeiliches Agieren haben die Kollegen Revierinspektor Clemens MERSICH und Inspektor Hubert KOPFINGER zwei flüchtende Täter noch am unmittelbaren Tatort angehalten und festgenommen.

Bild

Oberst Karlheinz Zeiler, Revierinspektor Clemens Mersich, Insp. Hubert Kopfinger und General Karl Mahrer, B.A.



Stadtpolizeikommando Brigittenau

Durch ihre beherzten und äußerst einfühlsamen Bemühungen konnten die beiden Revierinspektoren am Abend des 05. Dezember 2009 einen lebensmüden Mann von seinem verhängnisvollen Vorhaben abhalten. Der Mann versuchte sich bereits am 01. Dezember umzubringen – wir hoffen nun, dass er nun endgültig vom Wert des Lebens überzeugt werden konnte.

Bild

Oberst Karlheinz Zeiler, Revierinspektor Markus Giessauf, Revierinspektor Christian Gsandtner und General Karl Mahrer.



Stadtpolizeikommando Brigittenau

Durch das überaus bemühte Einschreiten der beiden Inspektoren konnte im Februar 2010 in der Wehlistraße eine lebensmüde Frau vor dem Sprung aus dem Fenster abgehalten und ihr somit das Leben gerettet werden.

Bild

Oberst Karl-Heinz Zeiler, Frau Inspektor Susanne Kraft, Inspektor Florian Müllner und General Karl Mahrer, B.A.



Polizeimusik

Bei vielen kleinen, aber auch großen Anlässen, selbst heute wieder hier vertreten - bei Veranstaltungen die traurigen, fröhlichen oder ehrwürdigen Hintergrund haben - national und international - in der Roßbauerkaserne, an unzähligen Stellen in ganz Wien und sogar von den Bundesländern angefordert, im Fernsehen, Radio und auf CD; Kein Weg führt an ihr vorbei - der Wiener Polizeimusik und den 32 Musikern die tagtäglich Ihre Fertigkeiten perfektionieren, ja sogar zu großem Teil auch über universitäre Bildung verfügen und durchschnittlich über 200 Konzerte im Jahr abhalten. 2009 war ja ein besonderes Jahr für die Polizeimusik, da sie ihr 100 jähriges Bestehen über zahlreichen Veranstaltungen hinweg mit unzähligen Ehrengästen und Freunden in musikalischen Events gebührend und nicht nur mit „Mit Pauken und Trompeten“ zu feiern hatte.



Aber damit dies alles so läuft wie wir alle es gewöhnt und davon verwöhnt sind, möchten wir heute 5 Kollegen der Wiener Polizeimusik, Bachner Eduard, Zehetner Ernst, Klinger Herbert, Samstag Karl und Kolaja Gert, stellvertretend für die ganze Mannschaft hervorheben. Um es mit den Buchstaben des Wortes „Polizei“ zu sagen - hinter jeder einzelnen Veranstaltung stehen eine Menge „**P**lanung, **O**rganisation, **L**iebe, **I**dealismus, **Z**ielstrebigkeit, **E**rfahrung und **I**ndividualität“.



Stadtpolizeikommando Simmering

Festnahme von zwei Tätern nach einem Raubüberfall durch die geehrten Kollegen

Im Jänner 2010 kam es am Kanal in Simmering zu einem versuchten und einem vollendeten Raub unter Verwendung eines Messers. Dank vorbildlichem Einschreitens wurden die beiden Täter im Zuge der Sofortfahndung noch am unmittelbaren Tatortbereich angehalten und festgenommen.

Bild

Major Kurt Harmer, Inspektor Mario Buchner, Gruppeninspektor Günther Wimmer, Gruppeninspektor Ewald Holler, Gruppeninspektor Helmut Rongitsch, Bezirksinspektor Klaus Hareter und General Karl Mahrer, B.A.

Große Ehrung im Stadtpolizeikommando Floridsdorf

Am 19. Jänner 2010 wurden Kolleginnen und Kollegen für besondere Verdienste während der Ausübung ihrer dienstlichen Tätigkeiten vom Landespolizeikommandanten General Karl Mahrer und Bezirksvorsteher Ing. Heinz Lehner geehrt und ausgezeichnet.



Bild

SPK-Kdt. Obstlt. Günther Berghofer, Bzl Michael Schreiber, Bzl Franz Greßl, GrI Christoph Lechner, BezVorst. Ing. Heinz Lehner und General Karl Mahrer, B.A.

Stadtpolizeikommando Floridsdorf

Dem EB/KD GrInsp LECHNER der PI Hermann Bahr Strasse fiel im Zuge seiner Ermittlungstätigkeit zu einer Vielzahl von Taschendiebstählen auf, dass die Opfer zumeist vor dem Diebstahl selbst Bankomat-Behebungen hatten. Offensichtlich wurden dabei ihre Codes ausspioniert und vom Täter anschließend für widerrechtliche Behebungen verwendet. Auswertungen der Videoaufzeichnungen führten zu einem unbekanntem Verdächtigen.

Gemeinsam mit BezInsp GRESSL und SCHREIBER konnte der Täter im Zuge einer gezielten Überwachung auf frischer Tat betreten werden als er ein neues Opfer ausspionierte und bestahl und versuchte mit der gestohlenen Bankomatkarte zu beheben. In weiterer Folge wurden 87 Fakten geklärt. Dem Täter konnten 39 Behebungen nachgewiesen werden, bei denen sich eine Schadenssumme von über EUR 13.000 anhäufte.

Stadtpolizeikommando Floridsdorf

Eine aufmerksame Bürgerin beobachtete 3 Männer beim Hantieren an einem VW Golf und verständigte die Polizei. Den Tätern gelang die Inbetriebnahme des Golfs nicht und flüchteten in unbekannte Richtung. Die Besatzung des Ulrich 3 konnte im Zuge der Fahndung das Täterfahrzeug knapp vor Erreichen der A22 wahrnehmen und anhalten. 2 Täter konnten festgenommen werden. Einer wies sich mit total gefälschten Papieren aus. Im Fahrzeug wurden einschlägiges Werkzeug und Utensilien zur Inbetriebnahme von Fahrzeugen und Überwindung von elektronischen Sperren sowie nachgemachte Kennzeichentafeln vorgefunden und sichergestellt. Über die Täter wurde U-Haft verhängt.



Bild

SPK-Kdt. Obstlt. Günther Berghofer, Insp Harald Tauber, KontrInsp Hannes König, BezVorst. Ing. Heinz Lehner und General Karl Mahrer, B.A.

Stadtpolizeikommando Floridsdorf

Durch ihr höchst engagiertes Einschreiten – Ermittlung von Straftätern und Erhöhung des Fahndungsdruckes, gelang es den EB im Bereich des Schnellbahnhofes Franz Jonas Platz einen Drogendealer festzunehmen und eine große Menge Suchtgift sicherzustellen. Der Täter wurde festgenommen und in weiterer Folge wurde über ihn die U-Haft verhängt.

Bild

Insp Alexander Judmayer, Insp Philipp Passesreiter, Insp Michael Kindl, Insp Rüdiger Kuzdas, RevInsp Christina Zsak, Insp Markus Frank, BezVors. Ing. Heinz Lehner, General Karl Mahrer, B.A.



Ja:Wien.



THE MUST

Meine Stadt. Unser Wien.

Jetzt hat man Wien blitzschnell im Griff. Der neue Stadtplan auf www.wien.at bietet ganz viel Service und perfekte Information. Stets aktuelle Daten und gut abgestimmte Angebote machen Lust, Wien noch besser kennen zu lernen. Ob man den Umzug plant, wissen will, wo Arzt, Apotheke oder Schule sind, www.wien.at zeigt genau wo jeder findet was er braucht – alles auf einen Blick. Schnell und bequem, **das ist sicher.**

StadT  Wien

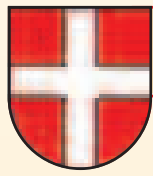
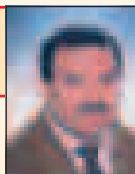
**ALLE INFOS ZUR STADT WIEN
UND ZUM NEUEN STADTPLAN
www.wien.at**

Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Favoriten

Josef Laschitz



Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Walter Strallhofer



Nachdem bei einem Einbruch in einen Lkw gegen 04.00 Uhr ein Zeuge das Kennzeichen des flüchtigen Lenkers notiert hatte wurden durch die KKD-EB BezInsp Haidegger und GrInsp Hofer Erhebungen getätigt. Nachdem die Zulassungsadresse eine Scheinadresse war wurde via PAD versucht, zum Täter einen Hinweis zu erlangen. Gegen 14.00 Uhr waren dann die umfangreichen Erhebungen von Erfolg gekrönt. Mit Unterstützung der KKD-EB RevInsp Scheer und Insp Schatzer konnten zwei Täter in einem Lokal angetroffen und festgenommen werden.

Nach einem Raub durch zwei vorerst unbekannte Täter wurde ein Täter im Zuge der Sofortstreifung durch die Besatzung des Stkw J/1, Insp Bennier und Insp Leitgeb, angehalten und festgenommen. Gegenüberstellung mit dem Opfer war positiv.

RevInsp Wurzinger und RevInsp Graf konnten als J/2 zwei Täter nach schwerer Sachbeschädigung anhalten und festnehmen. Die beiden Täter hatten 14 Fahrzeuge beschädigt und einen Schaden von ca. EUR 4.500,- verursacht. Im Zuge der Festnahme trat ein Täter gegen RevInsp Graf und verletzte diesen am Arm und Fuß.

GrInsp Heindl und Insp Schützenhofer konnten als J/5 im Zuge einer Sofortfahndung einen Täter nach Taxiraub anhalten und festnehmen. Geraubter Geldbetrag wurde vorgefunden und sichergestellt. Gegenüberstellung verlief positiv.

GrInsp Lang und GrInsp Falk konnten im Zuge einer Streifung zwei Täter nach PKW-ED anhalten. Bei der Nachschau im Fahrzeug der Täter konnte weiteres Diebsgut vorgefunden werden welches zum Teil von Einbrüchen in Deutschland stammte. Gesamtschaden über EUR 50.000,--.

1 Arrest – 6 Arrestantenposten - 1400 Arrestanten

Die Zahlen sprechen für sich. Der Arrest in der Hohenbergstraße hat sich in den letzten Jahren zu einem der am meisten frequentierten seiner Art in ganz Österreich entwickelt. Weit über 1400 Arrestanten „durften“ die eine oder andere Nacht darin verbringen bevor sie entlassen bzw. überstellt wurden. Wer jetzt allerdings vermutet, dass der Betrieb darin von einer Großbesatzung aufrecht erhalten wird, der irrt. Es handelt sich hauptsächlich um die Kollegen Stumpf Erich, Schweiger Martin, Orlovits Eduard, Beer Wolfgang, Kohaut Wolfgang und Frank Michael (Reihung nach Dienstgruppen). Gratulation zu eurer erfolgreichen Arbeit. Deshalb und aufgrund der Vorfälle in welchen ihr nicht nur als Lebensretter fungieren musstet finden wir eure Leistung mehr als nur erwähnenswert.

Gruppeninspektor + Gruppeninspektor = Festnahme nach schwerem Raub

Genau dieses Rechenbeispiel gelang unseren Gruppeninspektoren Rixner und Weiglhofer (nicht nach Alter, sondern in alphabetischer Reihenfolge genannt). Die beiden erfahrenen Kollegen konnten bei der Fahndung nach einem Raub, an welchem drei Täter beteiligt waren und bei dem sogar ein Schuss abgegeben wurden, einen der Täter anhalten und festnehmen.

Erfolgreiche Inspektoren

Aber auch die jüngere Besatzung unseres SPK kann mit guten Erfolgen aufzeigen. Den Inspektoren Maziborsky und Pinter sowie VB/S Adacker gelang es einen Täter festzunehmen, welcher zuvor eine Dame ausgeraubt hat. Via Fixstelle L/50 wurden die Kollegen als Besatzung des Stkw L/1 von RevInsp Zampa genauestens über den Täter informiert. Dadurch konnten sie diesen in der Fußgängerzone wahrnehmen. Als dieser ver-

suchte sich der Personenkontrolle zu entziehen wurde er bei gezogener Dienstwaffe aufgefordert, sich in Blickrichtung an die vorhandene Hausmauer zu stellen. Bei der Durchsuchung konnten die geraubten Gegenstände vorgefunden werden.

Lebensretter

Zu diesen wurden die Kollegen der PI Arndtstrasse. Als Besetzung des L/5 wurden die Insp Lamböck und Gristmair von der LLZ zu einer verwirrten Frau beordert, deren Mann angeblich verstorben sei. Vor der Einsatzadresse, einer Wohnung, hatte sich bereits eine große Menschenansammlung gebildet. In der Wohnung auf einem Bett liegend konnten sie einen Mann wahrnehmen, welcher bereits die Augen überdreht und den Mund weit geöffnet hatte. Sofort wurde der Rettungsdienst verständigt und mit lebensrettender Sofortmaßnahme in Form von Herzdruckmassage begonnen. Diese wurden bis zum Eintreffen der Rettung unermüdlich durchgeführt. Nach Überstellung des Betroffenen ins Krankenhaus konnte eruiert werden, dass dieser einen Hinterwandinfarkt erlitten hatte und ohne den Einsatz der Kollegen den Vorfall nicht überlebt hätte.

Festnahme zweier Täter nach PKW-ED

Den Besetzungen der Stkw L/1 (Szakasits, RevInsp / Kabinger, Insp) und L/7 (Seper, wRevInsp / Hermanitz, Insp) gelang es zwei Täter nach einem PKW-ED festzunehmen. Diese konnten, nachdem Zeugen ihre Fluchtrichtung bekannt gaben, in ihrem PKW angehalten werden. Im Fahrzeug wurde Diebsgut vorgefunden und sichergestellt.

Verkehrsplanquadrat – Festnahme aufgrund eines Haftbefehles

Bei einem solchen hielten die Gruppeninspektoren Bleicher und Höller eine Vielzahl von Fahrzeugen an. Aufgrund der gründlichen Kontrolle der Kollegen stellte sich bei einem heraus, dass einer der Insassen aufgrund eines aufrechten Haftbefehls wegen Verbrechen gesucht wird. Dieser bemerkte scheinbar, dass die Kollegen Kenntnis davon erlangt haben, weshalb er einen Fluchtversuch unternahm. Er stieg in einem unbemerkten Moment aus dem Fahrzeug aus und lief davon. Deshalb wurden auch die weiteren Kräfte des Planquadrates (Szabo, Mjr und Aichinger, KontrInsp) zur Unterstützung verständigt. Höller nahm sofort zu Fuß die Verfolgung auf. Der Flüchtende konnte einige Meter weiter eingeholt und festgenommen werden.

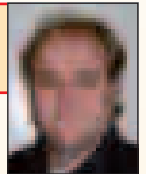
Festnahme nach versuchtem ED in Zigarettenautomat

Dem schnellen Eintreffens am Tatort ist es zu verdanken, dass die Besetzung des Stkw L/7 (Payer, RevInsp, Glanzer, Insp und Wegerer, VB/S) zwar nicht mehr den Täter, jedoch eine Zeugen antreffen konnten. Dieser gab an jemanden beobachten zu haben als er versuchte, einen Zigarettenautomaten aufzubrechen. Aufgrund der Angaben des Zeugen konnte der Täter nach einer kurzen Streifung angehalten und festgenommen werden. Abgabe in den Arrest wurde verfügt.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Ottakring

Detlef Strimitzer



Besondere Aufmerksamkeit außer Dienst – Festnahme eines Täters nach Einbruchsdiebstahl in Keller

Polizist stellt Einbrecher in seinem eigenen Haus:

Da hatte er wenigstens nicht weit zum Tatort. Insp. Obermayer Robert, außer Dienst, saß Samstagabend gegen 21:00 Uhr gerade daheim in seiner Wohnung in einem Mehrparteienhaus in Wien – Favoriten und hörte plötzlich verdächtige Geräusche aus dem Keller. Sofort machte sich der Beamte die paar Stufen hinab auf den Weg und beobachtete einen jungen Einbrecher, der sich gerade an den Türen zu schaffen machte. Der Polizist hielt den 18 – jährigen fest und verständigte seine Kollegen. Die fanden kurz darauf auch eindeutige Einbruchsspuren an der Zugangstüre und nahmen den Beschuldigten gleich fest. Schneller kann es wirklich nicht mehr gehen! (Kronen – Zeitung, Originalbericht vom 21.03.2010)

Festnahme eines Täters nach gewerbsmäßigen Betrug und Trickdiebstahl

Aufgrund des großen Engagements und hervorragender Zusammenarbeit der Kollegen BezInsp Kammerer Manfred, RevInsp Lamprecht Herbert, RevInsp Szummer Gabriele, RevInsp Brunner Gerhard, Insp Eigner Christoph und Insp Tauer Florian konnte die Festnahme eines gewerbsmäßigen Betrügers und Trickdiebes erreicht und entsprechend finalisiert werden. Durch taktisch umsichtiges Handeln und zusätzlich eingesetzten Zivilstreifen konnte das Täterfahrzeug aufgefunden und ein darin befindlicher größerer Bargeldbetrag und zahlreiche gestohlene Textilien aufgefunden und sichergestellt werden. Durch die

HAUNSCHMIDT & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.

A-1090 Wien
Julius Tandler Platz 6/9
Tel.: +43 1 319 14 00-0
Fax: +43 1 319 14 00-25
kanzlei@haunschmidt-partner.at

HOTEC
Gebäudetechnik

HOTEC Installations GmbH
Brünner Straße 73a
1210 Wien
Telefon: 292 83 08
Fax: 292 83 08-28

Festnahme konnten zahlreiche offene Fakten einer Klärung zugeführt werden.

Ausforschung einer Täterin nach Handtaschendiebstahl

Nach einem versuchten Handtaschendiebstahl konnte durch ausgezeichnete Zusammenarbeit der Kollegen GrInsp Wiener Martin, RevInsp Holecek Christian, Insp Haunold Michael, Insp Kniewallner Wilhelm mit den beiden Kriminalfachbearbeitern der PI – Maroltingergasse GrInsp Zartler Stefan und GrInsp Scheinhart Engelbert im Zuge umfangreicher Erhebungstätigkeiten und Bilderdurchsicht die Haft der Täterin und die Klärung von 7 Fakten ermöglicht werden.

Klärung von 25 Fakten im Bereich der Jugendkriminalität

BezInsp Kammerer Manfred konnte durch seine umfangreichen, zeitintensiven Erhebungstätigkeiten und unzähligen Einvernahmen im Bereich der Jugendkriminalität 25 Fakten einer Klärung zuführen.

Ausforschung eines Serientäters nach DNA - Spurennahme

Durch eine genaue und sorgfältige Spurensicherung von AbtInsp Maschl Gerald und RevInsp Frisch Christian konnte ein Serientäter nach einem Pkw – ED ausgeforscht werden.

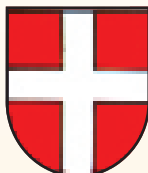
Festnahme eines Täters nach Einbruchsdiebstahl

Im Zuge einer Streifung nach Einbruchsdiebstahl konnten BezInsp Kramer Christian, BezInsp Wally Andreas, GrInsp Gober Richard und Insp Mayr Florian zwei verdächtige Männer wahrnehmen, welche bei Ansichtigwerden sofort die Flucht ergriffen. Im Zuge der Verfolgung verlor sich vorerst die Spur. Beim Durchsuchen des Geländes konnte in weiterer Folge ein Täter auf einem Ast eines Baumes sitzend in einer Höhe von ca. 7 – 10 Meter wahrgenommen werden. Aufgrund der Aussichtslosigkeit seiner Situation kletterte der Täter vom Baum herunter, wo er von den intervenierenden Kollegen festgenommen werden konnte. Aufgrund der besonderen Aufmerksamkeit und des koordinierten Einschreitens aller Beteiligten konnte somit unmittelbar nach Begehung eine gerichtlich strafbare Handlung aufgeklärt und ein Täter festgenommen werden.

Festnahme von zwei Tätern nach Handtaschenraub

Im Zuge ihres mot. Streifendienstes konnten RevInsp Gurdet Christoph und Insp Huszar Herbert zwei Männer laufend wahrnehmen, welche eine Handtasche mit einer abgerissenen Trä-

gerschlaufe mit sich führten. Aufgrund dieser Situation vor Ort konnte von einer verübten strafbaren Handlung durch die beiden flüchtenden Männer ausgegangen werden, welche nach kurzer Verfolgung angehalten und festgenommen werden konnten. Die beiden Täter zeigten sich nach erfolgter Festnahme auch sofort geständig. Der Erfolg der Amtshandlung beruht auf einer eigenen Wahrnehmung der beiden Kollegen, die durch rasches Erkennen der Sachlage und sofortiges Einschreiten die Täter kurz nach der Tat festnehmen konnten.



Stadtpolizeikommando
WIEN-DÖBLING

Gerald Fabian



Selbstmordversuch verhindert

Am 22.3.2010 um 16:58 Uhr, erhielt der Stkw S/5 (GrInsp Gall und RevInsp Heurteur) den Einsatz nach Wien 19., Grinzinger Straße 112, Einkaufsquartier Döbling, bezgl. lebensmüde Person will vom Dach des Q19 springen. Zur Zeit des Funkgespruches, befand sich die Besatzung des Inter 19 (GrInsp Kraus, SPK-19 und Insp Seebacher SPK-15) in unmittelbarer Nähe zum Einsatzort. Aufgrund der genauen Ortskenntnisse über das Einkaufsquartier von GrInsp Kraus in seiner Funktion als Präventionsbeamter meldete er sich bei der Funkstelle an, um den S/5 zu unterstützen. Am 4. Parkdeck des Q19 angekommen konnte durch GrInsp Kraus die lebensmüde weibliche Person wahrgenommen werden. Diese war gerade dabei ein Geländer zu übersteigen, um auf einen Vorsprung zu gelangen von wo aus die Person sich dann in die Tiefe stürzen wollte. Durch das beherrzte Einschreiten der Beamten wurde die Person überredet diesen Schritt nicht zu tun und der amtsärztlichen Untersuchung zugeführt.

Wir gratulieren zum Erfolg!

Zwei Täter nach Einbruch festgenommen

Am 23.03.2010 um 12.00 Uhr, konnten während einer Schwerpunktaktion im Bereich der Hot Spots, in 19., Döblinger Gürtel 4, durch GrInsp Scherb, Insp Berger und Insp Kurz (PI Hohe Warte) zwei Verdächtige mit Rucksack angehalten werden. Bei einer durchgeführten Personsdurchsuchung konnten einige Schmuckstücke sowie Einbruchswerkzeug sichergestellt werden. Es „klickten“ die Handfessel! Wir gratulieren zum Erfolg!

**HOLZBAU
KAUFMANN**

www.holzbau-kaufmann.at

Passiv - Niedrigenergie - Blockhäuser - Wintergärten
Dachstühle - Innenausbauten - Sanierungen

A-3932 Kirchberg am Walde 71,
Tel.: 02854/226 Fax: DW 16



IHR PARTNER IN TRANSPORTFRAGEN

„Heto“ Transport und Logistik GmbH
A-1230 Wien, Triesterstraße 138
Telefon: 0043 (0) 1/66160
Fax: 0043 (0) 1/66160-20
Mobil: 0043 (0) 699/104 00 957
E-Mail: info@der-kurier.at

Täter nach wilder Verfolgung und Abgabe eines Schreckschusses festgenommen

Am 27.03.2010 um 20.19 Uhr, wurde die FW Bes. S/1, Grlnsp Wieser Werner und Insp Berger Benjamin (PI Hohe Warte) nach Wien 19., An den langen Lüssen, zu zwei verdächtigen Personen mit Taschenlampen entsandt. Nach einer kurzen Streifung, die Personsbeschreibung wurde durch Zeugen bekanntgegeben, konnten die beiden in der Grinzinger Allee wahrgenommen werden. Bei Ansichtig werden der FW.-Besatzung liefen beide sofort in den Innenhof der Gemeindebauanlage Paradisgasse. Zu Fuß wurde die Verfolgung aufgenommen. Erst nach erfolgter Schreckschussabgabe und weiterer Verfolgung eines Täters konnte dieser angehalten werden. Eine Personensdurchsuchung bestätigte die Vermutung, dass es sich um Einbrecher handeln könnte. Zahlreiche Schmuckstücke und Tatwerkzeuge konnten sichergestellt werden. Wir gratulieren zum Erfolg!

Zwei Täter nach versuchtem PKW Diebstahl festgenommen

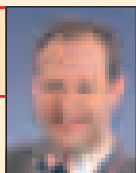
Am 07.04.2010 um 02.06 Uhr, erhielten die FW.-Bes. S/2 Grlnsp Kormesser, Grlnsp Klobasa und VB/S Ladner, S/4 Grlnsp Rohatsch und Revlnsp Ondrasch, S/1 Grlnsp Aichinger und Insp Fandl, S/500 Abtlnsp Schuster und VB/S Reitbrecht sowie H/2 einen Einsatz nach 18., Theresiengasse wo beobachtet wurde, dass zwei Männer gerade einen Audi A3 stehlen wollten. In Höhe Währinger Gürtel 11 konnten die beiden durch die FW.-Bes. S/2 angehalten werden. Bei einer durchgeführten Personensdurchsuchung konnten zahlreiche Hinweise sowie Tatwerkzeug (Transponder, Schlüsselrohlinge und Polenschlüssel) sichergestellt werden.

Beide wurden festgenommen. Wir gratulieren zum Erfolg!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Brigittenu

Franz Fichtinger



Einbrecher Trio auf frischer Tat betreten

Wir gratulieren Grlnsp Etlinger, Revlnsp Graf sowie Revlnsp Hummel zur Festnahme von drei Tätern, die zuvor in eine Apotheke eingebrochen waren. Auf der Flucht konnten sie mit der

Beute angehalten und festgenommen werden. Gratulation auch an die Stkw-Besatzungen des T/5 und T/8.

SMV-Lebensrettung

Die Besatzung des STKW T/6, Insp Suritsch und Pejsa, begleiteten den RD mit einer tobenden Psychose in das OWS. Im Zuge der Begleitung konnten sie in Wien 14, auf einer Fußgängerbrücke über den Flötzersteig eine weibliche Person wahrnehmen, die gerade im Begriff war, sich von der Brücke runterzustürzen. Ohne zu Zögern wendeten sie den Stkw, die beiden Kollegen rannten zur Brücke und konnten so noch rechtzeitig verhindern, dass die Frau ihre Selbstmordabsichten in die Tat umsetzte.

Autoeinbrecher festgenommen

Insp Kopfinger und Insp Raß ist es gelungen in der Tiefgarage einen Einbrecher auf frischer Tat zu betreten, als dieser gerade im Begriff war, einen PKW aufzubrechen. Es konnte bei dem Mann zahlreiches Einbruchswerkzeug sichergestellt werden. Gegen den Mann wurde die U-Haft verhängt.

Täter nach schwerer Erpressung noch am Tatort festgenommen

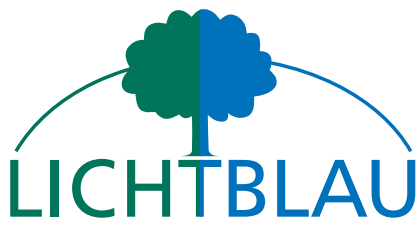
Den Besatzungen der STKW T/5 und T/2 gelang es einen Gewalttäter, der seine Schwester mit einem Messer bedroht hat, dass sie im Geld gibt, ansonsten er sie umbringen wird, noch am Tatort anzuhalten und festzunehmen. Der Mann war geständig, die Tatwaffe konnte im Stiegenhaus sichergestellt werden. Wir gratulieren Revlnsp Theuermann und Insp Poos, VB/S Wechselauer von der Pasettstraße sowie Revlnsp Kogler, Insp Swoboda, VB/S Komarek von der Bäuerlegasse.

Hausparteien bei Wohnungsbrand gerettet

Revlnsp Gießauf und Kontrlnsp Krebs wurden zu einem Wohnungsbrand gerufen. Durch koordiniertes Vorgehen konnten sie insgesamt 15 Personen ohne Verletzung aus dem Wohnhaus geleiten. Eine Wohnung und in weiterer Folge das Stiegenhaus brannten aus. Dank des engagierten Einschreitens der beiden Kollegen kam keine Person bei dem Brand zu Schaden.

Festnahmeauftrag wegen § 75 StGB vollzogen

Revlnsp Thalhammer, Insp Grasel und Insp Theuritzbacher gelang es eine Frau, gegen die ein Festnahmeauftrag der STA-Wien vorlag, anzuhalten. Die Frau versteckte sich in einem aufgelassenen Friseurgeschäft, nach Hinweisen aus der Bevölke-



GARTEN- UND SPIELPLATZGESTALTUNG ALFRED LICHTBLAU GMBH

A-2391 Kaltenleutgeben, Hauptstraße 173

Telefon: + 43-2238-71663 • Fax: + 43-2238-71663-66

www.garten-lichtblau.at
office@garten-lichtblau.at

www.spielundstadt.at
office@spielundstadt.at



Michael Klemm

Jedleseerstraße 66-94/17/7, 1210 Wien
Tel.: 0699/11-60-60-50, Fax: 01/922-93-17
E-mail: admin@mictrans.com



ÜBERSIEDLUNGEN



KLAVIERTRANSPORT



EINLAGERUNG



ENTSORGUNG

rung hielten die Kollegen Nachschau. Sie verschafften sich mit einem HD-Befehl Zutritt zu dem Geschäft und konnten die Frau widerstandslos festnehmen. Gratulation an die beteiligten Kollegen.

Klärung zahlreicher ED seit Juli 2009

Zahlreiche PKW-Einbrüche im Bereich der PI Ausstellungsstrasse. Der vorerst unbekannt Täter tätigte mit einer gestohlenen Bankomatkarte eine Behebung, wodurch nunmehr ein Foto zur Verfügung stand und auch Erfolg brachte. Der Täter konnte von EB des SPK 10 aufgrund einer AH identifiziert werden. Weiters wurde erhoben, dass diese Person im 16. Bezirk bei einem PKW-ED auf frischer Tat betreten und festgenommen wurde. Aufgrund der weit über die Ressourcen hinausgehenden hervorragenden Tatortarbeit der EB PI Ausstellungsstrasse, insbesondere RevlInsp Stangl (EB/KD), konnten dem Täter so ca. 106 Fakten angelastet werden. Gratulation zu diesem Erfolg.

Festnahme von zwei Tätern nach ED

Zwei unbekannte Täter wurden von einem Zeugen beobachtet, wie sie ein Fenster aufzwängten und in die Wohnung einstiegen. Die beiden Täter konnten vom eintreffenden Stkw T/8, BezlInsp Scheifinger und Insp Pichler, mit Unterstützung des Sektor/2, nach kurzer Flucht festgenommen werden.



Klärung zahlreicher schwerer Straftaten nach Geständnis

Durch den Spürsinn von GrlInsp Schmelzenbart, EB/KD FI Handelskai, konnten im Zuge einer Einvernahme 55 Fakten wegen Sachbeschädigung (Reifenstecher) sowie eine Brandstiftung und im Zuge der weiteren Erhebungen durch das Krim-Ref (KontrlInsp Reisinger und BezlInsp Mayer) auch noch Raubüberfälle (AH durch KK-Nord) geklärt werden. GrlInsp Schmelzenbart konnte sich an ein Fahndungsersuchen erinnern und so den Täter zu einem umfassenden Geständnis bewegen.

Lebensrettung nach SM-Ankündigung

Bei der versuchten Zustellung eines negativen Asylbescheides drehte ein Asylwerber durch, nahm ein Messer und bedrohte die einschreitenden EB. Nach Gebrauch des Pfeffersprays, welcher keine Wirkung zeigte, drohte der Asylwerber sich selbst

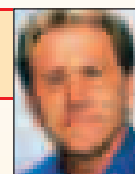
zu töten. Von Kräften WEGA konnte dieser nach einem Taser-Einsatz an seinem Vorhaben gehindert werden. Der Asylwerber wurde nach Erstversorgung im AKH in das Otto Wagner Spital überstellt.

Durch das besonnene Einschreiten der Koll. des SPK 20, GrlInsp Habe, RevlInsp Kuric, RevlInsp Srnka, Insp Schweinberger, Insp Kraft und Kräften WEGA, GrlInsp Stadlmann, RevlInsp Ebenführer, RevlInsp Hauer, Insp Kainrath, Insp Gruber und BezlInsp Teschner, konnte eine Tatausführung verhindert werden.



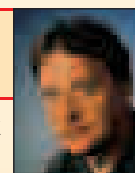
Stadtpolizeikommando
WIEN-Floridsdorf

Josef Fischer



Stadtpolizeikommando
WIEN-Liesing

Heinrich Stanek



Sexueller Missbrauch von Jugendlichen, Raub, Einbruchsdiebstahl in Wohnung und 15 Mal Erpressung, begangen von vorerst 5 unbekannt Tätern

Am 21.03.2010 wurde die Besatzung des Stkw W/3 (GrInsp Stanek Heinz, RevlInsp Diewald Hans Jörgen) von der LLZ zu einem Einbruchsdiebstahl beordert. Am Tatort waren keinerlei Spuren eines Einbruchs wahrnehmbar, es waren

Baumeister
O.MIRWALD GMBH
Brunnergasse 42
2380 Perchtoldsdorf

Tel: 01 / 865 80 99, Fax DW 4
Mobil: 0664 / 92 88 049

**POSTEN UNBESETZT?
POLIZEINOTRUF VON**

Neumann Communications Systems GmbH
Gorskistraße 19 • 1230 Wien
Tel.: 617 40 27 • Fax: 617 40 27-22
office@neumann-comsys.at

jedoch Gegenstände im Wert von ca. EUR 6000,-, vorwiegend Schmuck, gestohlen worden. Es wurde in der Küche verschmutztes Geschirr vorgefunden, das lt. Aufforderin nur von den Tätern benutzt worden sein konnte. Erst nach mehrmaliger Befragung des 16 Jährigen Sohnes der Aufforderin gab dieser an, seinen Wohnungsschlüssel bei einem Freund vergessen zu haben. Es konnte erhoben werden, dass es sich bei diesem Freund um einen der u. T. handelte. Dieser gab an, den Wohnungsschlüssel an den Haupttäter weitergegeben zu haben und dieser räumte mit weiteren Tätern die Wohnung leer. Der Sohn der Aufforderin war von diesem Haupttäter so eingeschüchtert, dass dieser weder seiner Mutter noch der Polizei von den vorhergegangenen Straftaten erzählt hatte. Durch die geschickte und einfühlsame Befragung der Kollegen nannte der Jugendliche jetzt doch zumindest drei Namen der Täter. Bei darauf folgenden Erhebungen konnte der sexuelle Missbrauch von einer derzeit noch unbekanntem Anzahl Jugendlicher, ein Raub, sowie Erpressung in mind. 15 Fällen z. N. d Sohnes der Aufforderin zur Anzeige gebracht werden. Weiters konnten drei Täter, die den ED begangen hatten, ausgeforscht werden. Weitere Ermittlungen finden derzeit durch das LKAASST Süd statt.

Täter nach Einbruch auf frischer Tat festgenommen

Am 06.05.2010 um 02.37 Uhr, erhielt die Besatzung des W/3, BezInsp Rudolf Christian und Insp Müller Marion via LLZ einen Einsatz nach 23., Breitenfurter Str. 391 bzgl. klirrender Scheibe. Bei Eintreffen konnte im dortigen Lokal (Cafe) festgestellt werden, dass eine Scheibe eingeschlagen wurde und das Fenster leicht geöffnet war. Die zwei freistehenden Hausseiten wurden sogleich durch Blicksicht gesichert und über die LLZ Unterstützung angefordert. Weiters wurde bemerkt, dass sich der Täter noch im Lokal befand.

Bevor die für die Unterstützung zufahrenden Einsatzkräfte eintrafen, versuchte der Täter durch das offene Fenster zu flüchten. Durch die zuvor taktische Aufstellung und umsichtige Einschreiten konnte der Täter nach kurzer Flucht durch die Besatzung W/3 gestellt werden.

Unmittelbar nach Sicherung des Täters trafen die weiteren Funkmittel ein, welche die Sicherung des Tatortes übernahmen. Der Täter wurde durch die festnehmenden Beamten vorerst auf die Pl Lehmannsgasse überstellt. Bei der weiteren Sachverhaltsklärung konnten bei den vom Täter mit-

geführten Behältnissen das Diebsgut und Einbruchswerkzeug vorgefunden werden. Bei der weiteren Amtshandlung durch das LKAASST Süd konnte bereits ein weiterer Einbruch in eine Versicherung nachgewiesen werden. Für einen dritten Einbruch, welcher vermutlich auch vom gleichen Täter begangen wurde, muss noch die Spurenauswertung abgewartet werden. Über den Täter wurde schlussendlich durch den Staatsanwalt die Untersuchungshaft in Aussicht gestellt und dem LG-I überstellt.

Zwei Täter nach Fahrraddiebstahl festgenommen

Am 01.05.2010 wurde die Besatzung des Stkw W/1 (RevInsp Summer Günther / GrInsp Berghold Thomas und VB/S Hergovich Jenny) von der LLZ zur U6 Station Siebenhirten wegen eines Fahrraddiebstahles beordert. Während der Zufahrt fielen der Besatzung zwei Männer auf, die aus der Richtung des Tatortes kamen. Bei der Anhaltung konnte festgestellt werden, dass zumindest einer der Männer außer Atem war. Der ebenfalls eingetroffene Stkw W/3 (RevInsp Fuchs Alexander/ Insp Schramböck Roland, Ing.) konnte zwischenzeitlich zwei Zeugen aufnehmen und es wurde noch vor Ort eine Gegenüberstellung vorgenommen, welche einwandfrei positiv verlief. Beide Täter wurden nach Rücksprache mit der StA dem LG Wien überstellt.

Vier jugendliche Täter nach Mopeddiebstahl betreten

Am 11.05.2010 wurde die Besatzung des Stkw W/4 (RevInsp Molitor Günter/ RevInsp Eichtinger Michael) von der LLZ nach Wien 23, Othello gasse wegen eines Mopeddiebstahles beordert. Lt. Aufforderer haben diese vier Jugendlichen beobachtet wie diese ein Moped stehlen wollten. Er nahm zu Fuß die Verfolgung auf woraufhin die Jugendlichen das Moped auf der Fahrbahn umfallen und liegen ließen, in weiterer Folge zu Fuß Richtung Richard Strauß Strasse flüchteten. Vom ebenfalls eingetroffenen Stkw W/2 (RevInsp Rotschopf Wilhelm/ RevInsp Lang Gabriele) und der Besatzung des W/3 wurde eine sofortige Streifung durchgeführt. Fünf Jugendliche konnten im nahegelegenen Eurospar angetroffen werden, diese leugneten jedoch auf Befragung jede Beteiligung an dem Mopeddiebstahl. Eine Gegenüberstellung mit dem Aufforderer verlief jedoch einwandfrei positiv, es konnten alle vier Täter einwandfrei identifiziert werden.



POLYPEX Wiro-Kunststoff-Fabrik GmbH & Co KG
A-1060 Wien, Gumpendorferstr. 30, Tel. 01/587 67 68
Fax 01/586 56 72, Email: wien@polyplex.at, www.badewannen.at

VERKEHRSPLANUNG • EISENBAHNPLANUNG • UMWELTSCHUTZ
PROJEKTMANAGEMENT • STRASSENBAU • BRÜCKENBAU
BAU-KG • ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

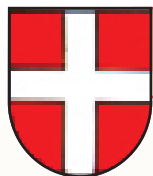
Dipl.-Ing. Josef Prem

PROJEKTMANAGEMENT UND BERATUNG



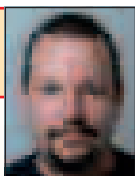
3130 Herzogenburg, Josef Würtz-G. 24
Tel.: 02782/855 56-0*; Fax: 02782/855 57-22
e-mail: herzogenburg@ig-prem.at

1050 Wien, Schloßgasse 11/3
Tel.: 01/544 08 16-0*; Fax: 01/544 08 17-42
e-mail: wien@ig-prem.at



Landespolizeikommando
WIEN/AGM

Alexander Roth



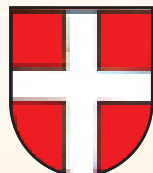
Am 25.2.2010, um 03:25 Uhr konnte im 11. Bezirk durch Beamte der FI AGM Breitenfurter Straße AGM (Lang, Lepuschitz, Fabsits, Kipfl) im Zuge einer Fahrzeugkontrolle ein ungarischer Kleintransporter kontrolliert werden. Dieser hatte auf der Ladefläche zwei Motorräder mit Kennzeichen versteckt. Eine EKIS-Anfrage bezüglich der Kennzeichen verlief negativ. Die Zulassungsbesitzer konnten erreicht werden und hatten den Diebstahl noch nicht bemerkt. Der Fahrzeuglenker konnte als Täter überführt werden und wurde in weiterer Folge in die Justizanstalt Wien Josefstadt eingeliefert.

Am 5.5.2010, um 10.30 Uhr, konnte in der U-Bahnstation Längenfeldgasse durch die FI AGM Breitenfurterstraße (Fabsits, Lang, Lepuschitz) ein Schwarzafrikaner angehalten werden, gegen welchen ein Festnahmeauftrag auflag, weiters konnte dieser wegen Suchtmittelhandel angezeigt und 36 Kugeln mit Suchtgift sichergestellt werden.

Am 20.3.2010, um 14:15 Uhr, konnte im Zuge einer Fahrzeugkontrolle durch Beamte der AGM Breitenfurter Straße (Holsan, Berger) und der Tasso-Besatzung (Aichholzer, Juster) bei einem italienischen Fahrzeug in der Rücksitzbank zwei Pakete mit je einem Kilo Suchtgift vorgefunden werden. Die Täter konnten festgenommen werden. Die Amtshandlung wurde durch das LKA Wien übernommen.

Am 12.5.2010 um 4.20 Uhr, konnte durch Beamte der Fachinspektion AGM Hufelandgasse (Roth/Frech/Bösenhofer/Mattes) auf der A4 Fahrtrichtung Grenze ein ungarischer Kastenwagen kontrolliert werden, wobei im Zuge der Lenker- und Fahrzeugkontrolle ein Motorrad im Laderaum vorgefunden werden konnte. Das Motorrad war noch nicht ausgeschrieben, der Besitzer wurde erst durch die einschreitenden EB über den Diebstahl in Kenntnis gesetzt. Der Lenker konnte als Täter festgenommen und nach Verhängung der Untersuchungshaft in die Justizanstalt Wien Josefstadt eingeliefert werden.

Am 13.5.2010 konnte durch Beamte der Fachinspektion AGM Seitenhafenstraße im Zuge einer schwerpunktmäßigen Kontrolle auf der A23 ein Fahrzeuglenker angehalten werden, welcher sich mit gefälschten Dokumenten auswies. Im Zuge der Erhebungen konnte die Identität geklärt werden, wobei gegen die Person ein Festnahmeauftrag des Landesgerichtes Wien wegen Verbrechen und ein Aufenthaltsverbot in Österreich vorlagen.



ASE
Diensthundeeinheit

Werner Schwarzenberger

Positiver Stöbereinsatz mit dem PDH

Am 14.1.2010 wurde Tasso 3 (GrInsp Zatzek und RevInsp Braunstein) zu einem Apotheken -ED nach Wien 10., Laaer Berg-Straße entsandt. An der Rückseite der Apotheke konnte eine eingeschlagene Eingangstür wahrgenommen werden. Neben der Eingangstüre befand sich eine Gebüschgruppe, hinter der sich die Täterin versteckte. Dieser wurde vom PDH aufgestöbert und in weiterer Folge festgenommen.

Positiver Stöbereinsatz mit dem PDH ALEXA

Der PDH „ALEXA“ von der Besatzung Tasso 3 (RevInsp Aichholzer und RevInsp Reimer) stöberte einen Täter im Kellerlokal des Arbeiter Samariter Bundes Gr. Simmering auf. Die Festnahme erfolgte durch die Konradkräfte.

Positiver Suchtgifteinsatz

In Zusammenarbeit mit dem BPK Neusiedl am See wurde von der Besatzung Tasso 2 (BezInsp Neuwirth & Insp Knabl) in einer Wohnung im 15. Bezirk 546 Stk. Subutex und eine unbekannt Menge an Cannabiskraut aufgestöbert.

Positiver Suchtgifteinsatz mit dem PDH BONY

Am 25.3.2010 wurde von der LKA Ast Süd ein Suchtgiftspürhund angefordert. Der PDH wurde zur Durchsuchung einer Wohnung nach Suchtgift eingesetzt. Der SMET-PDH BONY verwies im Wohnzimmer einen Haufen Schmutzwäsche durch sein passives anzeigen. Bei der Nachschau wurden 755 g Heroin sichergestellt.

Ihre zuverlässige Mannschaft für Haus und Garten

Puhl Hausbetreuung

**2100 Korneuburg
Salzstrasse 13**

Telefon: 02262/64949
Fax 02262/64949 33
Email: puhl_hausbetreuung@aon.at

Mag. Sabine RAMERT

Vermögensreuhänderin – Unternehmensberaterin
Selbst. Buchhalterin (SBH) – Bilanzbuchhalterin (SBB)

Buchhaltung – Personalverrechnung
Jahresabschlüsse – Beratung



Friedensgasse 2, 2201 Gerasdorf bei Wien
Tel.: 02246/2167 od. 3860, Fax: 02246/2167 DW 76
Email: office@ramert.net

Positiver Suchtgifteinsatz mit dem PDH ALEXA



Positiver Stöbereinsatz mit dem PDH ALEXA

Am 21.4.2010 versteckte sich ein Täter nach Diebstahl in einem Erotikshop im 12. Bezirk. Unmittelbar nach dem der PDH mit der Suche begonnen hatte, setzte er in einem kleinen Raum ein eindeutiges Anzeigeverhalten. Der Täter kauerte hinter einem Flat-TV-Gerät und wurde anschließend festgenommen.

Festnahme eines Mopeddiebes

Die Besatzung von Tasso 3 (GrInsp Bachleitner & RevInsp Pacher) führte bei der ESSO -Tankstelle in der Raxstraße auftragsgemäß Kontrollen durch. Ein Mopedlenker fuhr auf das Gelände der Tankstelle zu und hatte das Ablendlicht nicht eingeschaltet. Eine Fahrzeug- und Lenkerkontrolle wurde durchgeführt, jedoch konnte der Lenker keine Papiere vorweisen. Bei der Befragung stellte sich heraus, dass der Täter das Fahrzeug im 21. Bezirk aus einer Tiefgarage gestohlen hatte.

Festnahme eines Täters nach Sachbeschädigung

AbtInsp Hani und RevInsp Gossmann wurden als Besatzung von Tasso 2 von der LLZ nach Wien 2., Mexikoplatz 12 beordert. Einsatzgrund: „Mann tritt eine Türe ein“. Der Täter wurde nach schwerer Sachbeschädigung auf frischer Tat festgenommen.

Festnahme von zwei Tätern nach PKW-ED

Die Besatzung von Tasso 3 (BezInsp Pauer und GrInsp Strubelj) wurden von der LLZ nach Wien 12., Aßmaiergasse zu einem PKW-ED beordert. Während der Zufahrt zum Einsatzort wurden zwei jugendliche Personen mit schnellem Schritt wahrgenommen. Nach durchgeführter Personenkontrolle und Befragung gaben die beiden Täter den PKW-ED zu. Es wurde auch Diebesgut und Einbruchswerkzeug bei ihnen vorgefunden.

Positiver Suchtgifteinsatz

Am 6.3.2010 wurde im Rahmen einer kooperativen Sonderstreife in Favoriten eine Lokalstreife durchgeführt. Beim Ab-

V&S VERBUNDEN Bauges.m.B.H.

1210 Wien, Langenzersdorferstraße 11/1
Tel.: 01/718 50 10, Fax: 01/718 50 10-31

Holzbau RUESCH

Thermofloc
Ökologische
Dämmsysteme
made in Austria

A-2763 Pernitz
☎ 02632/723 31
Email: info@holzbau-ruesch.at

gang in den unteren Lokalbereich zeigte der Suchtgifthund Zora von Orchinova von GrInsp Meier ein auffälliges Verhalten und zog in Richtung eines Abstellraumes. Nach kurzer Stöberarbeit verwies der PDH einen Hohlraum unter dem Stiegenaufgang. Es wurden 52 Baggies mit Marihuana sichergestellt.

Zwei Quad-Diebe wurden festgenommen

Bei der PDHI-Süd Schwerpunktaktion im April bemerkte die Besatzung von Tasso 3 (BezInsp Pachler und GrInsp Hermann) zwei Jugendliche, wie diese in Wien 11., Simmeringer Hauptstraße ein vierrädriges Leichtkraftrad schoben. Beide Täter wurden festgenommen und wegen Diebstahls und Urkundenunterdrückung angezeigt.

Festnahme von drei Tätern

Am 5.3.2010 wurden während einer zivilen Sonderstreife des LKA von KontrInsp Juster und RevInsp Aichholzer und anderen Kollegen des LPK Wien-OEA in Wien 15., Wurmsergasse drei Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl und Diebstahl im Rahmen einer kriminellen Vereinigung festgenommen.

Positiver Stöbereinsatz mit dem PDH

RevInsp Aichholzer und RevInsp Nitnaus wurden als Besatzung von Tasso 3 von der LLZ nach Wien 12., Sagedergasse zu einem ED ins Chinalokal „HUI FENG“ beordert. Von den anwesenden Kräften Ludwig 3, 5, 7, 501, 101, Sektor 1, 3, 4 und Tasso 4 wurde eine lückenlose Außensicherung aufgezogen. Von mir wurden zwei Personen im Lokal wahrgenommen, die sich sofort versteckten. Die Täter wurden aufgefordert aus dem Lokal zu kommen, jedoch kamen sie dieser Aufforderung nicht nach. Daraufhin wurde der PDH Alexa von Löwenherz zum Stöbern nach Personen eingesetzt. Der PDH Alexa verwies eindeutig die WC-Anlage des Lokals. Der Zugriff und die Festnahme erfolgten durch die Sektorkräfte. Dieser polizeiliche Erfolg ist ein Produkt der äußerst professionellen Handlungsweise und Kooperation aller involvierten Polizeikräfte. „DANKE“.

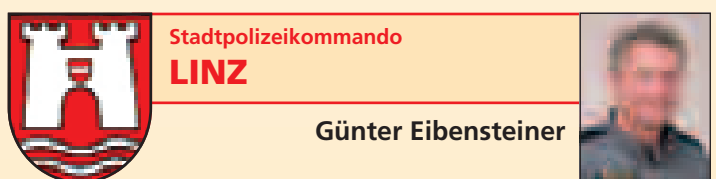
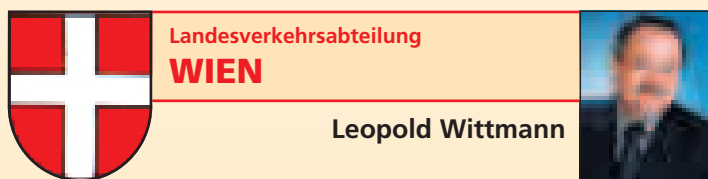
7.1.2010 um 17.20 Uhr in Wien Leopoldstadt einen mit einer Pistole und Pfefferspray bewaffneten, flüchtenden Bankräuber, unmittelbar nach der Tat – es war dies der erste Bankraub in Wien im Jahre 2010 – festnehmen. Das gestohlene Bargeld wurde sichergestellt und der Täter festgenommen.

Spontanlotsung wegen Geburtswehen

GrInsp Günter Posch und GrInsp Peter Suchanek wurden am 5.5.2010 auf einen PKW aufmerksam, in welchem sich eine hochschwangere Frau mit akuten Geburtswehen befand. Das Fahrzeug, welches vom Ehemann gelenkt wurde, wurde spontan in das Wilhelminenspital gelotst. Während der Fahrt konnten die Kollegen noch ein im Einsatz befindliches Rettungsfahrzeug anhalten, worauf der anwesende Sanitäter in den PKW der hochschwangeren Frau umstieg. 10 Minuten nach dem Eintreffen im Krankenhaus erblickte ein gesundes Baby das Licht der Welt.

Festnahme nach Diebstahl von Kennzeichen und Verwendung gefälschter Ausweise

Am 17.5.2008, gegen 04.30 Uhr, wurde die Besatzung des Adler 30 (RevInsp Katt Martin und GrInsp Daucher Herwig) nach Wien 10., A 23 nächst Hansenukurve, zu einem Verkehrsunfall mit Fahrerflucht entsandt. In weiterer Folge stellten die Beamten auf der A 23 im Bereich des Verteilerkreises Favoriten einen fahrunfähigen PKW fest. Durch eine eingehende Überprüfung und intensives Nachfragen wurde festgestellt, dass das Fahrzeug nicht zum Verkehr zugelassen war. Die an dem Fahrzeug montierten Kennzeichen waren erst gegen Mitternacht in Klagenfurt gestohlen worden. Der Besitzer der Kennzeichen war davon noch nicht in Kenntnis. Des Weiteren legitimierte sich der Unfalllenker mit einem litauischen Führerschein, bei dem es sich um eine Totalfälschung handelte. Der Unfalllenker, es handelte sich um einen tschetschenischen Flüchtling, gegen den auch eine Aufenthaltsermittlung vom Gericht Klagenfurt bestand, wurde festgenommen.

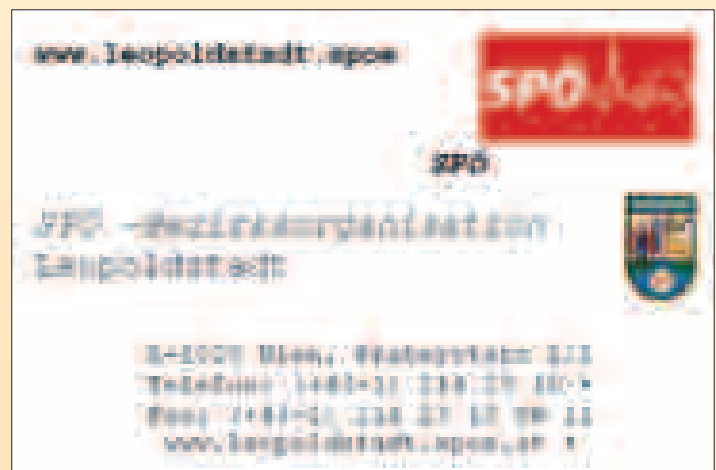
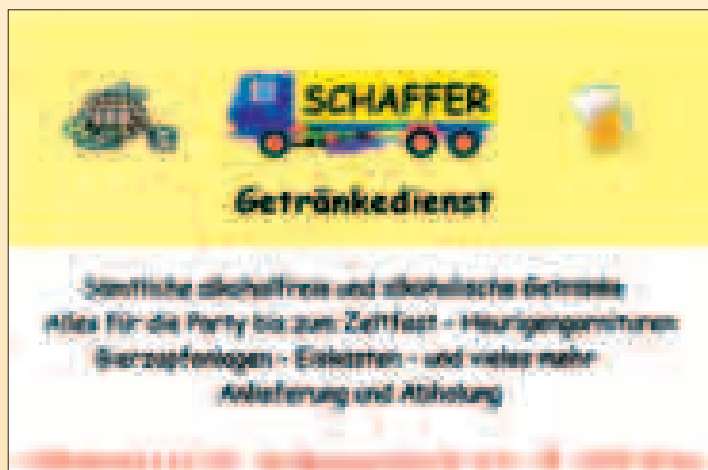


Festnahme nach Bankraub

RevInsp Thomas Doleschi und RevInsp Kurt Batocha konnten am

Polizeischülerin rettete Lebensmüden

(Siehe umseitiges Faksimile)



Ja: Wien.



Meine Stadt. Unser Wien.

Leben zu retten und die Gesundheit zu bewahren, ist ein großartiger Auftrag. Dafür stehen die bestens ausgebildeten MitarbeiterInnen der Wiener Rettung jeden Tag im Jahr rund um die Uhr im Einsatz. Täglich sind sie mit 61 Einsatzfahrzeugen unterwegs und versorgen jährlich 160.000 Notfälle. Das macht unsere Stadt sicher. Denn auf die rasche und umsichtige Hilfe ihrer Rettung können sich verletzte, erkrankte und hilfsbedürftige WienerInnen verlassen, **das ist sicher.**

Stadt  Wien

**EINE INITIATIVE DER SOZIAL-
UND GESUNDHEITSSADTRÄTIN**

MAG.^A SONJA WEHSELY

www.wien.at

Alkoholisierter Jugendlicher war in Linie von Brücke in die eiskalte Donau gesprungen Polizeischülerin rettete Selbstmörder (17)

Direkt vor den Augen von Polizisten wollte ein Lebenlanges Selbstmörder begehen.

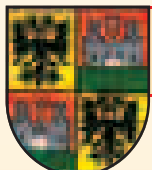
Oberdörfenbach, 17-jähriger Schüler der Berufsschule für Friseurarbeiten, ist schon mehrere Wochen in der Friseurzubereitung und schon mehrere Monate in der Friseurzubereitung. Gegen 18 Uhr war der jugendliche Bräutigam, Donauufer, mit dem Kollegen (Friseur) Sandra Frank (24) und Gruppenleiterin Barbara Mayer (44) im Friseurgeschäft unterwegs.

Hinterher sah ein zentraler Körper aus der Brücke in die Donau springen. „Wir haben sofort interveniert und haben auch einen Hilferuf gegeben“, so Frank. „Schon, dass dem Schüler kein Glück ausging. Da war ich klar: Ich muss helfen.“ Die Polizisten – sie ist auch Rettungsschwimmerin – legte Generalinspektive Mitarbeiterin sind dabei als sie sprang ins zentraler Donau. Kund 10 Minuten später



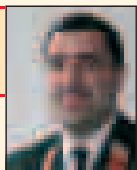
Ergebnisse
Tabelle: Die
manga
ein
Hilferuf
Hilferuf
Hilferuf

Wir in der
Land: Schick
sich, dass
sich
sich
sich



Stadtpolizeikommando
WIENER NEUSTADT

Werner Platzer



Suchtmittel sichergestellt

Den Kollegen AbtInsp Sanz und BezInsp Handler Peter gelang es aufgrund besonderer Aufmerksamkeit im Zuge einer Zivilstreife, auf dem Bahnhof in Wiener Neustadt einen angebotenen Suchtmittelverkauf zu verhindern, Suchtmittel sicherzustellen und die Beteiligten zur weiteren Beamthandlung auf die Dienststelle zu überstellen.

Seriendiebstähle geklärt

GrInsp Horvath und RevInsp Koch gelang es im Zuge eines Erstreitens gegen einen festgehaltenen Taschendieb durch umfassende Einbeziehung einer kurz zuvor vorgefallenen Anzeigeerstattung das kriminelle Potential des angehaltenen sofort richtig einzuschätzen und die Sachlage dementsprechend penibel aufzuarbeiten. Revierinspektor Stefan Schmidt gelang

es in weiterer Folge durch umfangreiche und langwierige Ermittlungen unter Einbeziehung aller erdenklichen Möglichkeiten, wie der Standortdatenrückführung des Mobiltelefons des Verdächtigen, diesem 112 Fakten mit einer Gesamtschadenssumme von EUR 23.962,- anlasten zu können und einen Mittäter auszuforschen.

Kennzeichendiebstahl und unbefugter Gebrauch

Die RevInsp Alge und Kramsl hatten im Zuge einer konsequent geführten Verkehrskontrolle festgestellt, dass die am Fahrzeug verwendeten Kennzeichentafeln gestohlen worden waren. Die KZT wurde sichergestellt und das Fahrzeug gesperrt. Wenige Stunden später wurde von GrInsp Reisner festgestellt, dass mit dem Fahrzeug weggefahren worden war. Am nächsten Tag wurde in der dortigen Umgebung Wiener Kennzeichentafeln als gestohlen gemeldet, weshalb von GrInsp Reisner beim ursprünglichen Tatverdächtigen erneut Ermittlungen aufgenommen wurden.

Diebstähle geklärt

Insp Schick gelang es, nach dem ein Diebstahlsopfer ihr Mobiltelefon in einem Handygeschäft zum Kauf angeboten

2734 PUCHBERG/SCHBG-MUTHENHOFERSTRASSE 7
TEL 02636/2333 FAX 02636/334414

STTS-COPYSHOP (Groß-Enzersdorf)

SW-Kopien • Farblaserkopien
Anfertigen von Folien (Farbe und SW)
Großflächenkopien (Plankopien SW, A0, A1, A2)
Online-Plotdienst (Sw u. Farbe)

Tel.: 02249/3505 • Fax: 02249/3801
E-Mail: stts@stanker.at - Internet: http://www.stanker.at
Öffnungszeiten: Mo - Do 8⁰⁰-16³⁰, Fr 8⁰⁰-15³⁰
A-2301 Groß-Enzersdorf • Akazienweg 13

sah, durch entsprechende Erhebungen den mutmaßlichen Täter auszuforschen und durch vernehmungstaktisch ausgezeichnete Befragung desselben weitere sechs Gelegenheitsdiebstähle mit einer Gesamtschadenssumme von EUR 1.566,00 zu klären.

13 Diebstähle geklärt

Den Koll. BezInsp Waldherr, GrInsp Reisner sowie RevInsp Schmidt, RevInsp Heissenberger und RevInsp Fritsch gelang es, nach einem Ladendiebstahl durch einen Täter im Zuge umfangreicher und aufwändiger Ermittlungen vier weitere Täter auszuforschen und damit in Summe 13 Diebstähle in Wiener Neustadt, Lichtenwörth und Mattersburg aufzuklären.

Urkundenunterdrückung

Die Kollegen GrInsp Pluhar und Insp König konnten einen Asylanten als Lenker eines BMW anhalten. Eine DA-STA-Anfrage hinsichtlich Lenker und Fahrzeug verlief negativ. Da sich der Lenker jedoch auffällig verhielt, wurden Erhebungen durchgeführt. Im Zuge derer wurde festgestellt, dass die am Fahrzeug angebrachten Kennzeichentafeln zugelassen auf einen LKW waren. Die beiden Wiener Kennzeichentafeln wurden vorläufig sichergestellt und der Proband zur Anzeige gebracht.

Betrüger festgenommen

Es wurde ein rumänischer Stbg. bei dem Versuch, mittels einer nicht gedeckten Bankomatkarte in betrügerischer Absicht Waren im Wert von EUR 69,93 an sich zu bringen, betreten. Nach erfolgter Festnahme bestritt dieser bei seiner Einvernahme die Betrugsabsicht und sprach von einem Irrtum. Im Zuge umfangreicher Erhebungen konnten dem Mann von GrInsp Schubert fünf weitere Betrugshandlungen zum Nachteil der Fa. „Dänisches Bettenlager“ in Wr. Neustadt, Gänserndorf, Bad Vöslau (2 x) und Brunn am Gebirge mit einer Schadenssumme in der Höhe von EUR 896,26 nachgewiesen werden. Nachdem von der StA Wiener Neustadt eine Anordnung der Auskunftserteilung (Bankkonten und Bankgeschäfte) erwirkt wurde, konnte nach Sichtung der Aufzeichnungen dem Täter ein weiterer Betrug zum Nachteil der Fa. „Mobilkom-Austria“ mit einer Schadenssumme in der Höhe von EUR 1.260,17 nachgewiesen werden.



Stadtpolizeikommando
INNSBRUCK

Manfred Peer

Täter mit Messer überwältigt

Am 15.05.2010, um 20:45 Uhr, ging der Notruf ein, dass eine Frau von ihrem Mann mit dem Messer bedroht werden soll. Während des Telefonates schrie der Mann ins Telefon, dass er die Frau jetzt umbringen wird. Die eintreffenden Streifen „Richard 20“ (RevInsp Hell und RevInsp Saurwein-Merle), die Sonderstreife „Habicht 111“ (AbtInsp Herbert Haselwanter, Insp Alexander Köll und Insp Franz Reifer) und die Streife der PI Kaiserjägerstraße AGM-Sonderdienste „Walther 50“ (Insp Michael Köll und Christoph Bodner) konnten den Mann überwältigen und festnehmen. Die Frau erlitt Schnittverletzungen im Oberkörperbereich.

34 Einbrüche im Raum Innsbruck geklärt

Die Beamten der PI Inneren Stadt (BezInsp Wolfgang Spinn, BezInsp Martin Rinnerthaler, RevInsp Johannes Barthl, RevInsp Rene Mair R. und GrInsp Paul Trojan) konnte durch akribische Kleinarbeit und durch die Anhaltung einer tschechischen Tätergruppe unmittelbar nach einem Einbruch eine Einbruchsserie, welche sich von Anfang März bis Ende April in Innsbruck erstreckte, beenden. Insgesamt konnten der Tätergruppe 34 Einbrüche im Bereich Innsbruck zugeordnet werden. Weiters soll dieselbe Tätergruppe im gesamten Bundesgebiet tätig gewesen sein. Die Gesamtschadenshöhe ist noch nicht bekannt, dürfte jedoch beträchtlich sein.

Drogendelikt geklärt

Insp Roman Brantner und RevInsp Peter Knapp von der PI Kaiserjägerstraße AGM-Sonderdienste, konnte zwei Personen im Bereich des Bahnhofes anhalten, welche sich verdächtig verhielten. Bei den beiden Personen konnten mehrere Gramm Kokain und Cannabisharz sichergestellt werden.

Dealer sprang in die Sill und konnte festgenommen werden

Während der Kontrolle eines Nordafrikaners im Bahnhofsbereich konnte dieser flüchten und weiterer Folge sprang diese Person in den Sillfluß. Beamte der PI Kaiserjägerstraße AGM (KontrInsp Johann Mösl, Insp Herbert Wieser, Insp Anton Hörhager, Insp Thomas Heiss, Insp Patrick Thurner, Insp Kathrin



Unser Mietpark in Ihrer Nähe berät Sie gerne:

Wiener Neudorf - Hr. Artner	0664-340 04 62
Wien - Hr. Mantsch	0664-504 81 92
Graz - Hr. Paßler	0664-156 95 53
Klagenfurt - Hr. Reiner	0664-326 01 86
Krems - Hr. Andrassik	0664-462 15 90
Linz - Hr. Grünwald	0664-918 70 76
Salzburg - Hr. Schoosleitner	0664-918 70 96
Hall/Tirol - Hr. Lechner	0664-121 67 15
Hohenems - Hr. Dorrer	0664-33 32 86

Franz URANI Ges.m.b.H.

Baumeister – Zimmerer – Spengler – Dachdecker
Containerdienst

2320 Schwechat, Spirikgasse 1
Tel. 706 19 40, 707 83 78, Fax 707 10 88
Mobil 0664/411 98 08
Email: franz.urani.schwechat@kabsi.at

Jochum und Kontrlnsp Josef Giner) nahmen sofort die Verfolgung auf und konnten den Flüchtenden nach mehreren hundert Metern beim Verlassen des Flusses festnehmen. Der Nordafrikaner war im Besitz von über 40 Gramm Cannabisharz.

Profi-Ladendiebe festgenommen

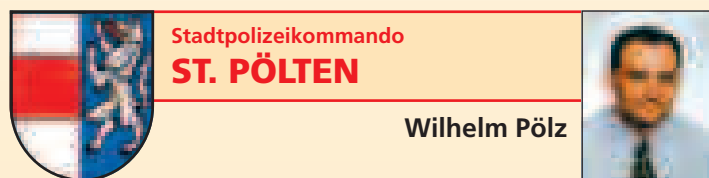
Bezlnsp Knoflach Christian und Bezlnsp Kahler Herbert ist es gelungen zwei slowenischen Stbg., welche sich auf Ladendiebstähle mit präparierten Taschen spezialisiert haben, festzunehmen. Die Schadenshöhe betrug mehrere 1.000.- Euro.

Cannabisplantage sichergestellt

Den Insp Thomas Heiss und Stefan Gröber von der PI Kaiserjägerstraße AGM ist es gelungen durch taktisch geführte Erhebungen und Befragungen zwei Verdächtige zu ermitteln, welche mehrere Cannabisstauden anbauten. Die Ernte ergab fast 350 Gramm Cannabiskraut.

Zwei Einbrecher in einer Nacht festgenommen

Revlinsp Markus Lintner und Insp Martin Demetz von der PI Hötting konnten in einer Nacht gleich zwei unabhängige Einbrecher unmittelbar nach Begehung der Straftat festnehmen. Der erste Täter wurde um ca. 01:05 Uhr nach einem PKW Einbruch betreten. Er versuchte noch zu flüchten, konnte jedoch nach kurzer Verfolgung angehalten und festgenommen werden. Ca. 2 Stunden später kam es in der Altstadt beim Christkindlmarkt zu mehreren Einbruchversuchen und zu Einbrüchen. Der Täter ergriff nach Ansichtigwerden der Funkstreife sofort die Flucht. Der Täter sprang über das Inngebiet in den Innfluss und setzte dort seine Flucht am Innufer weiter. Nach kurzer Verfolgung konnte der Verdächtige mit den Beamten der PI Inneren Stadt (Bezlnsp Wolfgang Spinn und Revlnsp Golznig) festgenommen werden.



Stadtpolizei Kommando
ST. PÖLTEN

Wilhelm Pölz

Einbrecher festgenommen und Diebsgut sichergestellt

Nach einem ED in ein Handygeschäft wurden durch die Grlnsp Werner Glück und Rudolf Miedler von der PI Rathaus Ersterhebungen am Tatort durchgeführt und konnten die beiden Täter nach Fahndung durch Bezlnsp Wolfgang Bertl und Revlnsp Werner Zitzmann von der PI Regierungsviertel auf einem Parkplatz gestellt werden. Bei einer intensiven Suche nach dem Diebsgut, welches die beiden Täter weggeworfen hatten, konnten mehr als 40 Handys, SIM-Karten und Bargeld sichergestellt werden.

Zwei Täter nach Raub festgenommen

Die Sektorstreife Grlnsp Mario Lehner und Revlnsp Wolfgang Gonaus von der PI Spratzern konnte im Zuge einer Fahndung nach Begehung eines Raubes einen der Täter im Sparkassenpark durch Einsatz von Körperkraft festnehmen. Der zweite Täter wurde verfolgt und konnte nach Abgabe eines Signalschusses von der Sektorstreife Grlnsp Franz Schilcher und Revlnsp Michaela Gimpl von der PI Traisenpark in der Nähe eines Einkaufszentrums versteckt in einem Graben liegend festgenommen werden.

Einschleichdiebin ausgeforscht

Grlnsp Werner Kühberger von der PI Spratzern gelang es durch zeitaufwendige Erhebungen und kriminalistische Kleinarbeit eine „Dame“ auszuforschen, die ihren Hafturlaub dafür genützt hatte einen Gelddiebstahl in der Volksschule Spratzern zu begehen.

Hinweise, die zur Festnahme einer internationalen Taschendiebstahlsbande führten

Grlnsp Hobiger von der PI Spratzern wurde von einer Kontaktperson mitgeteilt, dass eine rumänische Taschendiebstahlsbande mit spanischen Kfz anreist um bei einem großen Konzert in der Olympiahalle Innsbruck Diebstähle zu begehen. Die Kollegen in Innsbruck wurden von diesem „Zund“ in Kenntnis gesetzt und konnten in Folge fünf Täter nach Begehung mehrerer Diebstähle festnehmen.

Ebay Betrüger ausgeforscht

Im Zuge eines routinemäßigen Einsatzes konnten durch die Sektorstreife Grlnsp Schilcher – Revlnsp Michaela Gimpl von der PI Traisenpark in einer Wohnung mehrere Uhrenimitationen wahrgenommen werden. Infolge gelang es Abtlinsp Hugo Schläger von der PI Traisenpark nach umfangreichen über 6 Monate dauernden Erhebungen zwei Täter auszuforschen, welche via Internet Uhrenimitationen als Original-Markenware verkauften. Bei ihren Betrugshandlungen gelang es den beiden weitere zwei unbescholtene Personen, die einen Nebenjob suchten, in diese Betrugshandlungen einzubinden. Den beiden Tätern konnten 12 Betrugshandlungen mit einem Schaden von mehreren 1000.- Euro nachgewiesen werden und durch das Aufdecken der Handlung war es möglich einen Schaden von weiteren 14000.- Euro zu verhindern. Dem Drahtzieher der Betrugshandlungen konnten weitere 84 Betrugsfakten, verteilt auf ein Jahr, nachgewiesen werden. Zig Uhrenimitationen konnten sichergestellt werden. Im Zuge der Amtshandlung konnten noch ein Schlagring, zwei Elektroschocker und ein Teleskopschlagstock sichergestellt werden.

Vortäuschung einer gerichtlich strafbaren Handlung

Von einem Berufskraftfahrer wurde der Diebstahl einer Geldbörse mit Führerschein und Personalausweis im Ausland erstattet. Insp Franz Hinterleitner konnte bei den mit großem Engagement geführten intensiven Nachforschungen feststellen, dass gegen diesen Mann ein Entzugsbescheid seines Führerscheines bestand. Diesen Bescheid hatte der Kraftfahrer nachweislich übernommen. Da der Verdacht bestand er habe den Diebstahl fingiert und seinem Beruf weiter nachgehen zu können, wurde sein Arbeitgeber ausgeforscht und eine Fahrzeugkontrolle vorbereitet. Dabei wies sich der Mann mit dem als gestohlen gemeldeten Führerschein aus.

Lebensrettung

Cheflinsp Peter Kasik war zu Besuch bei seiner Tochter, als deren Nachbar völlig verzweifelt um Hilfe ersuchte, weil seine Frau einen „Anfall“ erlitten hatte. Es konnte festgestellt werden, dass die Atmung ausgesetzt hatte und kein Puls tastbar war. Infolge wurde mit der Reanimation begonnen und bis zum Eintreffen des Notarztes fortgesetzt. Nach Einsatz eines Defibrillators konnte die Frau in stabilem Zustand in das Landesklinikum eingeliefert und mittlerweile wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

**Einen schönen und
erholsamen Urlaub
wünschen Euch**



**die Personalvertreter
der FSG ...**

**... im Zentralausschuss
... in den Fachausschüssen
... in den Dienststellenausschüssen und
... in der Polizeigewerkschaft**

ROTEX

Rotex, Hofer & Frühauf OG

Donaustraße 27, 3680 Persenbeug-Gottsdorf
Tel.: 43(0)7412 / 530 47, Fax: +43(0)7412 / 521 56
e-mail: info.rotex@aon.at

Sanitär Heizung
CSAPAK
Ges.m.b.H.
1090 Wien, Grundlgasse 2
☎ 319 92 92, Fax 319 92 924
e-mail: info@csapak.at

**Wir danken folgenden Firmen
für ihre Unterstützung**

Ernst Wunsch, Baumeisterbetriebs GmbH.
1140 Wien

Klaus Krist, Holztransporte u. Handel
3413 Unterkirchbach

KSE, Kontakt-Systeme-Elektronik GmbH.
2542 Kottlingbrunn

Hausbetreuung Safranek
1130 Wien

IG Pulvertechnik GmbH
2514 Traiskirchen

Josef Kern, Steinmetzmeister
3390 Pielach

Spenglerei Dachdeckerei, Johann Pollhammer
3494 Brunn im Felde

Aichinger GmbH, Transporte – Baggerungen –
Schottergewinnung
4300 St. Valentin

Mariahilf Apotheke OHG
1210 Wien

Peter Weinmar, Wirtschaftstreuhand GmbH
1020 Wien

Mag. Dr. Gertrud Kaminger
3031 Pressbaum

AUFBAU, Gemeinnützige Wohnungs- und Sied-
lungsgenossenschaft
1010 Wien

Kurt Trampler, Dachdeckerei & Spenglerei
2380 Perchtoldsdorf

DI Dr. tech. Anton Pech, Ziviltechniker
für Bauwesen
1040 Wien

Schulthess Maschinen GmbH
1130 Wien

POLIZEI
aktuell

Pensionsberechnung für Polizeibeamte

Neugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

KLUB der EXEKUTIVE,

Kennwort: Pensionservice, Saltorgasse 5/III, 1010 Wien oder senden Sie uns ein Fax unter 01/53126 3413 oder ein E-Mail an info@polizeigewerkschaft.at

Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Pensionsantritt wegen Dienstunfähigkeit gemäß § 14 BDG, § 9 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinverdiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenüßfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):
Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: Letzter Gehaltszettel Beitragsgrundlagenblatt (Jahreslohnzettel Vorjahr)

Exekutivschwernisgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000: ab dem 1.1.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen)

Gesamtgutschrift bis 2004 Teilgutschrift im Jahr 2004

Bitte alle weißen Felder ausfüllen und alle Rechtecke ankreuzen.

Bitte Formular vollständig ausfüllen – bei fehlenden Daten kann keine Berechnung erfolgen – und an die Adresse BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at mailen. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können nur jene KollegInnen berechnet werden, die tatsächlich (real od. krankheitshalber) beabsichtigen in den Ruhestand zu treten!



K L U B D E R E X E K U T I V E

AirPlus Visa Card

Jahresgebühr: € 18,17

zusätzlich eine Diners Club Karte gratis

Abrechnung: monatl. Abrechnung (autom. Abbuchung) - Zahlungsziel: 20 Tage

VISA Versicherungsschutz

Mit der AirPlus Card sind sie weltweit reiseversichert.

Einzige Bedingung ist, die Verwendung der Karte darf nicht länger als 2 Monate zurückliegen.

- Reisegepäckverlust bis € 1.816,83
- Reisegepäckverzögerung bis € 218,02
- Flugverspätungs-Mehrkosten bis € 109,01
- KFZ – Abschleppkosten bis € 218,02
- Schibruch bis € 218,02
- Reisehaftpflichtversicherung bis € 726.728,34
- Reiseunfallversicherung bis € 72.672,83
- Behandlungs- und Bergekosten 100 %
- Ambulanzflug 100%
- Medikamententransport - JA
- Verkehrsmittelunfallversicherung € 152.612,95

Zusätzlich sind sie bei Unfalltod bzw. Dauerfolgen versichert, wenn die Reise mit der AirPlus VISA Card bezahlt wurde.

Vorgangsweise

Das Antragsformular ist beim Klub der Exekutive

Tel.: 01/531 26/34 79 od. 32 73 oder per Email: bmi-za-polizei-fsg@bmi.gv.at anzufordern.

Das ausgefüllte Antragsformular und die Kopie eines amtlichen

Lichtbildausweises ist an die Fa. AirPlus FAX 01/50 135/72 500 zu faxen.

Die VISA Card wird dann innerhalb von 2 Wochen per Post zugesendet.

Der Umstieg von bestehenden VISA – Verträgen ist kostenlos jederzeit möglich.

Nähere Informationen und Auskünfte

unter Tel. Nr.: 01/50 135/15 - AirPlus Firmenkunden Innendienst



K L U B D E R E X E K U T I V E

CALL&SURF Tarife mit Member-Bonus

von T-Mobile mit dem iPhone 3GS **jetzt ab 0,-***
Exklusiv für Exekutive-Beamte

- Keine Aktivierungsgebühr in Höhe von € 59,90
- 20 % Member-Bonus auf alle T-Mobile Member-Tarife
- € 240,- sparen bei allen CALL & SURF Tarifen
- Jeder Exekutiv-Beamter kann auf seinen Namen bis zu 4 Anmeldungen durchführen

	CALL & SURF AUSTRIA	CALL & SURF EUROPE
Monatliche Grundgebühr (inkl. Member-Bonus) – ein T-Mobile Leben lang!	39,- 31,20	49,- 39,20
Minuten in alle Netze	1.500	2.000 + 200 Min. EU-weit (inkl. Aktiv-/ Passivroaming)
danach Minuten zu T-Mobile	1.000	1.000
SMS	1.000	1.000
Surfen	1 GB	2 GB
MyCommunity	Handykontakte jederzeit gesichert – 6 Monate gratis	
zusätzliche Min./ SMS in alle Netze	0,29	0,29

*Aktionspreis gültig nur bei Erstanmeldung zu CALL&SURF Europe. Details: www.t-mobile.at. TM & © 2010 Apple Inc. All rights reserved. CALL & SURF: Aktionspreise gültig bei Neuanmeldung bis auf Widerruf mit 24 Monaten Mindestvertragsdauer. CALL & SURF Europe: 200 Minuten EU-weit, in sämtliche EU Mitgliedsstaaten (ausgenommen Überseegebiete), Norwegen, Island und Liechtenstein inklusive aktiv/passiv Roaming. web'n'walk 100: Nach Ablauf der ersten 2 Monate werden € 5,-/Monat verrechnet, bei Überschreiten des inkludierten Volumens werden € 0,50/MB verrechnet. MyCommunity: Nach Ablauf der ersten 6 Monate werden € 1,19/Monat verrechnet. www.t-mobile.at

Informationen zu den neuen CALL Tarifen für Member erhalten Sie unter
www.t-mobile.at/Member oder beim Klub der Exekutive.

Bei Neuanmeldung

ist ein Anmeldeformular beim Klub der Exekutive Tel. 531 26/34 79, 32 73 oder per
E-Mail bmi-za-polizei-fsg@bmi.gv.at anzufordern.

Durch Vorlage dieses Anmeldeformulars sind Sie berechtigt bei jedem T-Mobile Partner eine Neuanmeldung
zu den o.a. Superbedingungen vorzunehmen.

Anforderung des Member-Bonus für Bestandskunden!

Sie haben bereits einen aktuell gültigen Tarif für Member.

Das Formular zur Anforderung der kostenlosen Zuteilung des Member-Bonus erhalten Sie beim Klub der Exekutive unter
Tel.: 531 26/34 79, 32 73 oder per E-Mail bmi-za-polizei-fsg@bmi.gv.at anzufordern.

Informationen zum Tarifwechsel, wenn Sie noch nicht einen der angeführten Tarife haben, erhalten Sie in allen T-Mobile Shops,
Partner oder auf der T-Mobile ServiceLine unter 0676/2000.